



Seemer Bote

Mai 1997

Information für Winterthur-Seen und Umgebung

25. Jahrgang Nr. 146



Seemer-Motive erhältlich bei Jakob Adam Sieger, Hasenweg 2 (siehe Kleininserate).



Carl Zuckmayer

Lob der Spatzen

*Grau mit viel Braun und wenig weissen Federn,
das Männchen auf der Brust mit schwarzem Fleck,
sie leben unter Palmen, Fichten, Zedern
und auch in jedem Strassendreck.*

*In Ingoldstadt und in der City Boston,
am Hoek van Holland und am Goldnen Horn
ist überall der Spatz auf seinem Posten
und fürchtet nicht des Schöpfers Zorn.*

*Inmitten schwarzer Dschungeln von Fabriken
und totgeladner Drähte Kreuz und Quer
sieht man die Spatzen flattern, nisten, brüten, mausern, picken,
als ob die Welt ein Schutzpark wär!*

*Es stört sie nicht der Lärm der Transmissionen
und keineswegs das Tempo unsrer Zeit –
Sie leben (schnell und langsam) seit Äonen,
wo sie der Himmel hingschneidet.*

*Als Jesus über Gräser, Zweige, Blumen
eintritt, und alle Hosianna schrien,
da pickt' ein Spatz gemächlich gelbe Krumen
aus dem noch warmen Mist der weissen Eselin.*

*Herr, gib uns Kraft und Mut wie Deinen Spatzen,
mach unser Leben ihrem Rinnstein gleich.
Dann mag wer will von edleren Tauben schwatzen,
denn unser ist Dein gutes Erdenreich.*

Mitteilungen des Ortsvereins

Liebe Seemerinnen, liebe Seemer,

wenn Sie heute den Seemer Boten lesen – vielleicht haben Sie es sich gerade gemütlich gemacht – dann sei am Rande bemerkt: ohne die Hilfe unserer Schülerinnen und Schüler wäre der Versand fast nicht möglich. Sie bringen ihn inzwischen in 6100 Briefkästen – vor 25 Jahren waren es nur 3000. Ja, Seen wächst und wächst, so auch die Aussenwachen und damit Gotzenwil, das noch vor wenigen Jahren am Helmweg so aussah, wie auf dem Titelbild. Herr Sieger stellt uns auch weiterhin seine hübschen Zeichnungen zur Verfügung, die grössten-teils auch als Doppelkarte im A5-Format zu Fr. 3.– bei ihm am Hasenweg erhältlich sind.

Dieses Mal ist das komplette Kursangebot des OVS aufgelistet, vielleicht weckt es auch Ihr Interesse. Die schon jetzt ansehnliche Teilnehmerzahl spricht für die gut geführten Kurse. Eine grosse Sorge hat der Vorstand des OVS noch immer. Es fehlen Leute, die sich für die eine oder andere Aufgabe

engagieren würden. Wir wären froh, wenn Sie oder Sie sich angesprochen fühlten, und zwar auch dann, wenn es Ihnen nur möglich ist für einen Anlass oder eine Aufgabe pro Jahr besorgt zu sein. Melden Sie sich doch ganz unverbindlich bei der Präsidentin, Frau Erika Stüdli, oder bei der Redaktion – oder auch bei jemandem aus dem grossen Helferkreis. Es sind alle im Jahresbericht der Präsidentin aufgeführt.

Wie jedes Jahr um diese Zeit gelangen wir mit der Bitte um eine freiwillige Spende für den Seemer Boten an Sie. Wir sind bemüht, weiterhin vielseitig zu berichten. Dabei helfen Ihre vielen Beiträge aus den unterschiedlichsten Bereichen, so dass wir den Seemer Boten breit gefächert gestalten können. Vielleicht gefiel Ihnen ja die farbige Sonderausgabe anlässlich des Jubiläums des OVS ganz besonders.

Wenn Sie dem beiliegenden Einzahlungsschein Beachtung schenken, so wäre das Erscheinen des Seemer Boten wieder für eine Weile gesichert. Dem Redaktionsteam würde damit bei der ehrenamtlichen Arbeit der verstärkt zu spürende finanzielle Druck genommen. Beträge ab Fr. 50.– werden per-

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitteilungen des Ortsvereins	2
Aus dem Ortsverein	4
Aus unserem Stadtkreis	11
Aus der Kreisschulpflege	13
Mitteilungen der Städtischen Werke Winterthur	16
Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil	17
Weierhöhe Sennhof	21
Aus dem Sennhof	21
Aus dem Wingertli	22
Vereine	23
Familienseiten	27
Jugendseiten	30
Seniorenseiten	32
Gratulationen	34
Soziale Dienste	36
Kurse und Aktionen	37
Verschiedenes	38
Aus dem Garten	41
Veranstaltungskalender	42

sönlich dankt. Wenn Sie es nicht als nötig erachten, vermerken Sie das bitte auf dem Einzahlungsschein.

Der Beitrag der Stadt für unsere Quartierzeitung ist auch immer willkommen, und wir sagen für diese Hilfe «Dankeschön»!

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und grüsse Sie herzlich im Namen des Redaktionsteams

Helga Becker

Ausgabedaten des Seemer Boten 1997:

Nr. 147	Redaktionsschluss	10.06.1997
	Ausgabedatum	02.07.1997
Nr. 148	Redaktionsschluss	02.09.1997
	Ausgabedatum	24.09.1997
Nr. 149	Redaktionsschluss	04.11.1997
	Ausgabedatum	26.11.1997

25 Jahre Ortsverein Seen

Generalversammlung 19. März 1997

Zum 25-jährigen Jubiläum des Ortsvereins Seen versprach die Generalversammlung mit interessanten Punkten auf der Traktandenliste und dem Liederprogramm, vorgetragen von den «Les Clochards», ein vielversprechender Abend zu werden. So konnte die Präsidentin, Erika Stüdli, an die 80 Personen begrüssen. Nach einem kurzen Rück- und Ausblick zum Jubiläum präsentierte Erika Stüdli den Anwesenden eine Sonderausgabe des Seemer Boten. Die mit kurzen Texten, vielen farbigen Fotos und lustigen Zeichnungen der Seemerin Ursina Lanz illustrierte Sonderausgabe soll der Seemer Bevölkerung die Arbeit des Ortsvereins näher bringen. Der Vorstand und der Helferkreis stellen

sich darin mit ihren Aktivitäten vor. Erika Stüdli hofft damit, das Interesse der Bevölkerung für die Mitarbeit im Ortsverein zu wecken.

Nach Abnahme der Jahresberichte der Präsidentin und aller Arbeitsgruppen sowie der Rechnung 1996 konnte rasch zu den zwei «gewichtigen» Traktanden übergegangen werden:

«Künstlerischer Schmuck für das Schulhaus Oberseen als Schenkung des Ortsvereins»

Eine lange Geschichte geht dem jetzt vorliegenden Projekt des Seemer Künstlers Gregor Frehner voraus. Zur Einweihung des Schulhauses Oberseen beschloss der Vorstand des Ortsvereins, der Seemer Jugend ein Geschenk zu machen. Da Mario Sala den

Impressum

Herausgeber:

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Erika Stüdli-Stahel
Oberseenerstr. 141, Tel. 232 20 14

Redaktion:

Helga Becker
Zum Hölzli 31, Tel. 232 68 34

Inserate:

Gabi Triebnig
Büelhofstr. 38, Tel. 233 40 18

Schule und Sport:

Prisca Boos
Hirschweg 21, Tel. 233 57 01

Finanzen:

Maya Billeter
Grundstr. 6, Tel. 233 17 00
Postcheckkonto: 84-22337-7

Adresskartei, Adressänderungen:

Gaby Baumann
Waldeggerstr. 20, Tel. 232 06 40

Produktion:

PS-Lasersatz AG, 8404 Winterthur

Verteilung:

Ernst Lanz
Grünmattstr. 12, Tel. 232 38 88

Auflage:

7100 Ex.
(verteilt in alle Haushaltungen von Seen)

Der Seemer Bote liegt in der Apotheke Drogerie Kägi, in der Bäckerei Guthöhrlein und im Volg-Laden in Sennhof auf.

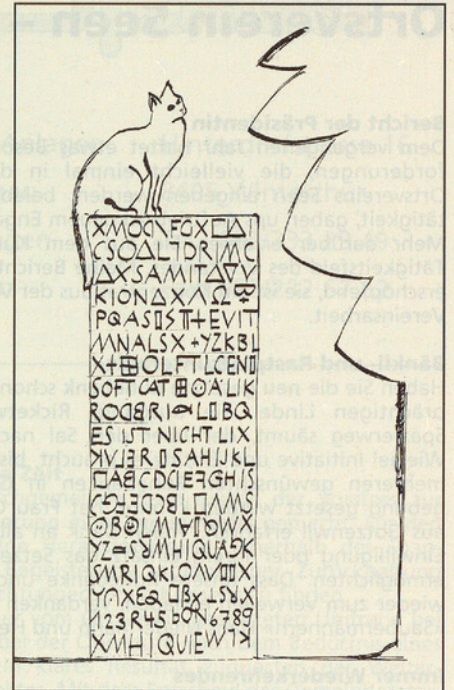
Mitteilungen des Ortsvereins

ausgeschriebenen Wettbewerb für «Kunst am Bau» gewann, bekam er das Exklusivrecht, die Anlagen des Schulhauses künstlerisch zu gestalten. Diese Bestimmung hatte zur Folge, dass sich Gregor Frehner mit den Raumverhältnissen ausserhalb des Schulhauses befassen musste. Die Kunstkommission fand den Platz bei der Busschleife der Linie 6 als geeignet. Die Skulptur erhält in diesem offenen Gelände, wo ein Kinderspielplatz entstehen wird, den passenden Rahmen. Von der Idee des Künstlers sehr angetan, setzte sich die Kunstkommission dafür ein, dass die Stadt die Kosten für das Fundament übernehmen wird.

Gregor Frehner bekam nun an der GV die Gelegenheit, sein Werk vorzustellen. Die Skulptur wird aus einheimischem Stein gehauen und etwa die Grösse eines Blocks von 80 x 125 cm Grundfläche und einer Höhe von vier Metern haben. Der ganze Block wird in imaginäre, horizontal verlaufende

Schreiblinien eingeteilt. Die Anzahl dieser Linien entspricht der Anzahl Schulklassen des Schulhauses Oberseen. Jede Klasse kann in einer dieser Schriftzeilen ihre Wünsche und Gedanken formulieren. Mit den Erstklässlern oben beginnend, mit den Abschlussklassen unten endend. Gregor Frehner möchte so im Zeitraffer die neun Jahre Schulzeit versinnbildlichen. Oder etwas anders ausgedrückt, von luftiger Höhe zum Boden der Realität. Den Schlusspunkt setzt der Künstler mit einer grossen Katze oben auf der Skulptur. Sie soll das Symbol für die kindliche Erlebniswelt darstellen.

Der sehr sympathische Vorschlag, einen «Denk-Stein» (Grundstein) der Kinder- und Jugendgedanken des Jahres 1997 zu setzen, stiess im Publikum auf viel Wohlwollen. Die Faszination der Aussage des Künstlers wurde auf die Anwesenden übertragen und mit weiteren zustimmenden Aussagen unterstützt. So konnte die Präsidentin bei der anschliessenden



Abstimmung über einen Betrag von Fr. 25'000 auf ein deutliches Mehr zählen. Weniger eindeutig, aber doch befürwortend, fiel die Konsultativabstimmung zugunsten des Betrages von Fr. 20'000 als Starthilfe für den Jugendtreff Seen im «Sternen» aus. Erstaunlicherweise entfachte sich auch zu diesem Traktandum keine Diskussion.

Anträge lagen keine vor. Wortmeldungen zu den letzten Traktanden gab es mit einer Ausnahme keine. Erfreut über den positiven und zügigen Verlauf der Geschäfte konnte Erika Stüdl die Versammlung nach überraschend kurzer Zeit schliessen und den gemütlichen Teil des Abends eröffnen. Mit Zürisee-Liedern unterhielten «Les Clochards», Mitwirkende des Theaters vom Kanton Zürich, die Anwesenden. Der Vortrag war ein Genuss, der zum Verweilen einlud und viel Beifall erntete. pb

hub
GARTENBAU

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 232 22 58

Rolladen
Sonnenschutz
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfallwände
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Tel. 052 242 44 68
Fax 052 242 27 07

Aus dem Ortsverein

Ortsverein Seen – Jahresbericht 1996

Bericht der Präsidentin

Dem vergangenen Jahr haftet etwas Besonderes an. Herausforderungen, die vielleicht einmal in die Geschichte des Ortsvereins Seen eingehen werden, belebten die Vorstandstätigkeit, gaben uns Auftrieb zu neuem Engagement. Mehr darüber erfahren Sie aus dem Kurzbericht über das Tätigkeitsfeld des Vorstandes. Meine Berichterstattung ist nicht erschöpfend, sie ist ein Konzentrat aus der Vielseitigkeit unserer Vereinsarbeit.

Bänkli- und Rastplatzunterhalt

Haben Sie die **neu gesetzte Ruhebänk** schon entdeckt unter der prächtigen Linde, die ausgangs Ricketwil den beliebten Spazierweg säumt, der über den Sal nach Oberseen führt? Wieviel Initiative und Einsatz es braucht, bis nur diese *eine* von mehreren gewünschten Ruhebänken in Gotzenwil und Umgebung gesetzt werden konnte, hat Frau Gabriele Reutmann aus Gotzenwil erfahren. Vielen Dank an all jene, die mit ihrer Einwilligung oder ihrem Einsatz das Setzen dieser Ruhebänk ermöglichten. Dass unsere Ruhebänke und Rastplätze immer wieder zum Verweilen einladen, verdanken wir unseren beiden «Saubermännern» Hans Niedermann und Heini Furrer.

Immer Wiederkehrendes

Mit der alljährlich im Januar einberufenen **Präsidentenkonferenz** wurde das neue Vereinsjahr begonnen. Nebst den traditionellen Traktanden, wie Aufnahme des Veranstaltungskalenders, Organisation des Festwirtschaftsbetriebes an der 1.-August-Feier etc., gab das Geschäft **Seemer Dorfet 1996** genügend Informations-, Diskussions- und Gesprächsstoff.

Für die **Neuzugezogenen** organisierte der Ortsverein zusammen mit anderen Seemer Vereinen Ende Februar einen **Informationsabend**. Neuzugezogenen bietet die Veranstaltung Gelegenheit, sich über die Vielfalt des Seemer Vereinslebens zu orientieren und den neuen Wohnort auf einem Rundgang durch Seen anhand eines von Ernst Lanz lebendig kommentierten Lichtbildervortrags etwas besser kennenzulernen.

Spektakuläre Traktanden waren an der **24. Generalversammlung** nicht zu behandeln. Erfreulich war, dass sich der **gesamte Vorstand zur Wiederwahl** für eine weitere vierjährige Amtsperiode zur Verfügung stellte, und dass er mit der Neuwahl **Christian Becks** eine junge, dynamische Persönlichkeit bekam, über die wir uns sehr freuen. Nach einigen Jahren Amtszeit als **Revisor** trat **Urs Schnieper** unter Verdankung seiner Dienste zurück. Als seine **Nachfolgerin** wurde **Ursula Bachmann** gewählt.

Wie sich der Gesamtvorstand nach der Wiederwahl zusammensetzt:

Akeret Marianne, Hauptkassierin, Brunnerstrasse 25, 1990
Beck Christian, Rechnungsabschluss, Starenweg 18, 1995
Becker Helga, Redaktion Seemer Bote, zum Hölzli 31, 1993
Bollinger Beatrice, Vertreterin QV Wingertli, Wingertlstr. 6, 1992
Friedli Elsbeth, Kurse und Aktionen, Im Oberstadel 12, 1990

Giger Pierre, Aktivitäten, Landvogt-Waser-Strasse 25, 1994
Müller Ursula, Verwaltung Freizeitanlage, Gotzenwilerstr. 8, 1992
Riedel Hans-Heinz, Protokollaktuar, Seenerstr. 167, 1988
Schmid Erwin, Vertreter Einwohnerverein, Weierhöhe 3, 1994
Stüdli Erika, Präsidentin, Oberseenerstr. 141, 1989
Vakanz, Vizepräsident/In

Stand Mitte März 1997

Die **1.-August-Feier 1996** stand unter einem guten Stern. Peter Pfyffer aus Seen, Gemeinderatspräsident, stellte sich als Festredner zur Verfügung. Dank des guten Zusammenspiels aller Mit helfenden und Mitwirkenden wurde diese Veranstaltung zum Erfolg.

Die Planung, Organisation und Durchführung obiger Veranstaltungen sind nur ein Teil der Arbeit des Gesamtvorstandes, die in unzähligen Stunden ehrenamtlich verrichtet wird.

Fast jedem Ressort ist ein Helferkreis angegliedert, der die Vorstandstätigkeit wesentlich mitträgt und die Ressortverantwortlichen in ihrer Aufgabe entlastet.

Revisorinnen/Revisor

Bachmann Ursula, Wurmbühlstr. 24, 1996
Knoflach Josef, Bacheggliweg 13c, 1991
Nötzli Ursula, Im Oberstadel 6, 1991

Helferinnen und Helfer

Freizeitanlage Kanzleistrasse

Möckli Martha, Raumpflegerin, Kanzleistr. 18
Schenker Peter, Architekt/Berater, Auf Pünten 25

Kurse und Aktionen

Frei Christine, Organisation Turnen, In der Längi 1
Müller Elisabeth, Raumpflegerin a. Schuelhüsli, Strahleggweg 15
Mutter Elisabeth, Organisation Sprachkurse, Hirschweg 30

Seemer Bote

Billeter Maya, Finanzen, Grundstrasse 6
Boos Prisca, Berichterstattung, Hirschweg 21
Lanz Ernst, Verteilung Seemer Bote, Grünmattstr. 12
Triebnig Gabi, Inserate, Büelhofstr. 38

Spielplatz Kanzleistrasse

Blum Erich, Landvogt-Waserstr. 70
Frei Christine und Hans, In der Längi 1
Gross Silvia und Georg, Hüslweg 7
Huber Rosmarie und Christof, Bacheggliweg 21d
Kägi Andreas, Kanzleistr. 21
Kägi Barbara, Seenerstr. 159
Mauron Regino und Rolf, Wurmbühlstr. 12
Pünchera Catherine und Peder, Starenweg 12



TWINGO.



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

GARAGE DE FAVRAT
Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052/232 55 11



hermann hug ag
malergeschäft

tösstalstrasse 211 8405 winterthur
telefon 052 232 60 87 fax 052 232 04 06

- baumalerei und spritzwerk
- fassadenteam
- fahrende malerwerkstatt

Aus dem Ortsverein

Schwank Agnes und Bruno, Auf Pünten 19
Schwarzenbach Susanne und Heinz, Auf Pünten 21
Stillhard Rita und Christoph, Landvogt-Waser-Strasse 93
Vögeli Karin und Urs, Hölzliweg 4a
Zahnd Hanni und Hansruedi, Bülhofstrasse 35

Verschiedene Ressorts

Baumann Gaby, Mitgliederkartei/Versand Seemer Bote
an Auswärtige, Waldeggstr. 20
Furrer Heini, Bänkli- und Rastplatzunterhalt, Heinrich-Bosshardstr. 11
Gubler Ruth, Materialraum OVS, Tösstalstr. 255
Hagmann Edith, Organisation und Verteilung Räben
an Kindergärten, Eidbergstr. 90
Niedermann Hans, Bänkli- und Rastplatzunterhalt, Kanzleistr. 60
Nötzli Ursula, Überwachung PC-Kto. OVS, Im Oberstadel 6
Rütimann Cornelia, Adress- und Telefonverzeichnis, Bollstrasse 14

Womit befasste sich der Gesamtvorstand?

Auf meine einleitenden Worte zurückkommend, möchte ich Ihnen auch einen Einblick in Geschäfte geben, mit denen sich der Gesamtvorstand an sieben, mit Traktanden reichbefrachteten Sitzungen auseinandersetzte. An einer a.o. Sitzung hat sich der Vorstand eingehend mit verschiedenen Fragen in bezug auf den Jugendtreff Seen befasst.

Was es u.a. neu zu regeln gab, was uns weiterhin beschäftigen wird ...

Unser **Seemer Bote** hat seit September 1995 ein neues Erscheinungsbild. Vor allem die **inhaltlichen Veränderungen**, die sich aufdrängten mit den geänderten Bedürfnissen unserer Gesellschaft und im Vergleich mit anderen Quartier- und Ortsvereinszeitungen, gaben im Vorstand einiges zu diskutieren und neu festzulegen.

Unsere **Sorgen um den Nachwuchs für den Vorstand und für den Helferkreis** beschäftigen uns sehr. Geeignete Persönlichkeiten zu finden ist das eine Problem, an Personen zu gelangen, die noch Kapazität hätten und willens wären, Verantwortung in einer ehrenamtlichen Funktion zu übernehmen, ist das andere.

Zwei besondere Würfe

Ein Jubiläum ist immer ein Markstein in der Vereinsgeschichte. So stellte sich bald einmal die Frage, wie der Ortsverein sein 25jähriges Bestehen feiern will. Einen bescheidenen Rahmen zu wählen, ohne grosse Festlichkeiten und Aktivitäten, schien dem Vorstand das Richtige zu sein. Dafür hat er seine Zeit und finanziellen Mittel in eine **Seemer-Bote-Sonderausgabe** investiert. Was Ihnen Seen und der Ortsverein u.v.a. zu bieten haben, erfahren Sie in unserer Sonderausgabe, die just auf das Datum der 25. Generalversammlung erscheinen wird.

Eine **Schulhauseinweihung** ist auch heute noch ein besonderes Ereignis, vor allem dann, wenn die Verwirklichung eines Projektes weit mehr als zehn Lenze vorüberziehen liess. Die Idee einer Schenkung einer Skulptur an die Schuljugend zur Einweihung des Oberseener Schulhauses hat im Vorstand einen interessanten und intensiven Meinungsbildungsprozess ausgelöst. Was aus der faszinierenden bildhauerischen Idee des Seemer Künstlers Gregor Frehner werden soll, wird an der bevorstehenden Generalversammlung entschieden werden.

mächler

- Elektrische Anlagen Hinterdorfstrasse 16
- Schalttafelbau 8405 Winterthur
- Telefonanlagen Tel.: 052/233 29 49
- Reparaturen Fax: 052/232 67 62

Alles braucht seine Zeit ...

Seitens der ref. Kirchgemeinde Seen wurde der Vorstoss zur Planung und Realisierung eines **Jugendtreffs** gemacht. Für den Vorstand war es eine Herausforderung, innerhalb des Spannungsfeldes erster Begeisterung, anfänglicher Zurückhaltung und kritischer Betrachtungen einen Konsens zu finden. Die Auswertung einer vom Ortsverein gestarteten Umfrage bei den 6. Klassen und bei der Oberstufe nach dem Bedürfnis eines Jugendtreffs gab ein klares Resultat zugunsten der Weiterverfolgung des Projektes. Mit dem Entscheid des Gemeinderates, den «Sternen» zu renovieren, ist grünes Licht für die Gründung eines Trägervereins gegeben, der dann das Projekt realisieren muss. Wie und in welchem Umfang sich der Ortsverein daran beteiligen wird, wird noch auszuhandeln sein.

Ein interessantes, spannendes, aber auch sehr arbeitsintensives Vereinsjahr liegt hinter uns. Die vom Vorstand angegangenen, grösseren Aufgaben werden ihn auch im neuen Jahr weiter beschäftigen. Es ist zu wünschen und zu hoffen, dass das grosse Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen und jenes des Helferkreises auch weiterhin Früchte tragen wird, die der Lohn für deren Arbeit sind.

Dort, wo viel gearbeitet wird – und dies erst noch in der «Freizeit» – unterlaufen auch Fehler, gibt es Pannen. Sie sind für die Betroffenen immer ärgerlich, aber nicht nur für sie, sondern auch für die Verursacherinnen und Verursacher. Wir bitten Sie um das nötige Verständnis und um Verzeihung, falls auch Sie im vergangenen Jahr davon betroffen wurden.

Ein herzliches **Dankeschön** meinerseits gebührt **allen**, die mit ihrem Einsatz mithalfen, das grosse Räderwerk unseres Vereins in Schwung zu halten.

Vielen **Dank** an dieser Stelle auch an **unsere treuen Mitglieder**, die mit dem Jahresbeitrag und zum Teil grosszügigen Spenden unsere Vereinstätigkeit honorieren. Diese Gesten sind für uns Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf ihre ideelle und finanzielle Unterstützung zählen dürfen.

Die Präsidentin
Erika Stüdl-Stahel

Transporte Umzüge

Auch mit Möbelfassadenlift

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
Packmaterialverkauf

TE

Transport-Express

Bischof Transport AG, Tel. 052 232 72 00



K. + H. GIBEL

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen,
Sarnafil-Bedachungen

8405 Winterthur-Seen Tel. 232 18 48

Aus dem Ortsverein

Geschäftsbericht des Ressorts Kurse und Aktionen

Die Organisatorinnen der Kurse und Aktionen Elsbeth Friedli, Christine Frei, neu auch Elisabeth Mutter sowie Anita Rüeger und Dagmar Zani freuen sich über den regen Besuch der teilweise bereits traditionellen Kurse. Vor allem im Turnen und in den Sprachkursen bilden sich immer wieder Gruppen, welche über längere Zeit ihr gemein-

sames Hobby pflegen. Es finden sich aber auch immer wieder Kursleiterinnen, welche neue Ideen umsetzen und so die nötige Abwechslung bringen. Wir danken allen Kursleiterinnen herzlich für ihr Engagement und hoffen, dass ihnen ihre Tätigkeit im Ortsverein Spass macht. Hier finden Sie einmal alle unsere Kurse auf einen Blick. Bitte

wenden Sie sich an die jeweils zuständige Kursorganisatorin, wenn Sie in einen der laufenden Kurse einsteigen möchten. Und Achtung: die Kurse sind nicht nur für Frauen reserviert! Langsam aber sicher besuchen auch vereinzelt Männer die Kurse. Sie sind herzlich willkommen!

Elsbeth Friedli

Übersicht über die Kurse des OVS 1996 (und noch laufende Kurse)

Legende:

KGH: Ref. Kirchgemeindehaus
Turnhalle: Alte Turnhalle Kanzlei
St. Urban: Altersheim St. Urban

Sportanl.: neue Sportanlage bei Schulhaus Steinacker
Schulhaus: Altes Schulhaus Sägeweg 3
Michael: Michaelschule

Sprachen (laufende Kurse)

Anmeldung und Auskunft: Elisabeth Mutter, Hirschweg 30, 8405 Winterthur, Tel. 232 32 50

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Französisch 1, Fortgeschrittene	Freitag, 9.00–10.00	Josette Degen	Schulhaus
Französisch 3/Grammatik, Konversation, Literatur	Dienstag, 13.45–15.15	Martine Sarbach	Schulhaus
Englisch 1, Fortgeschrittene	Donnerstag, 09.00–09.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch 2, Fortgeschrittene	Donnerstag, 10.00–10.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch 3, Anfänger seit August 1996	Montag, 09.00–09.50	Verena Barrow	Schulhaus
Englisch für Kinder, Anfänger seit August 1996	Mittwoch, 13.30–14.30	Laura Head	Schulhaus
Italienisch 1, leichte Konversation	Mittwoch, 09.00–09.50	Elisabeth Scheuring	Schulhaus
Italienisch 2, Fortgeschrittene	Mittwoch, 10.00–10.50	Elisabeth Scheuring	Schulhaus
Italienisch 3, Anfänger seit Mai 1996	Dienstag, 09.15–10.30	HannaRuth Beck	Schulhaus
Italienisch 4, Anfänger seit Mai 1996	Dienstag, 19.00–20.15	HannaRuth Beck	Schulhaus
Italienisch 5, Fortgeschrittene	Montag, 18.30–19.45	HannaRuth Beck	Schulhaus

Turnen (laufende Kurse)

Anmeldung und Auskunft: Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Gesundheitsturnen ruhig	Montag, 09.00–09.50	Hanni Zahnd	KGH
Gesundheitsturnen rassistiger	Montag, 10.00–10.50	Hanni Zahnd	KGH
Gymnastik	Montag, 18.00–18.50	Monique Weber	Turnhalle
Gymnastik	Montag, 19.00–19.50	Monique Weber	Turnhalle
Gymnastik	Montag, 20.00–20.50	Monique Weber	Turnhalle
Aerobic	Dienstag, 08.00–08.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Jazz-Gymnastik	Dienstag, 09.00–09.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Walking, neu ab März 1997	Dienstag, 14.00–15.00	Verena Jordi	Sportanl.
Teenager Aerobic	Dienstag, 18.00–18.50	Hanni Zahnd	Turnhalle
Yoga	Dienstag, 17.30–18.20	Renata Wächter	Michael
Yoga	Dienstag, 18.30–19.20	Renata Wächter	Michael
Fitness-Training	Mittwoch, 09.00–09.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Gesundheitsturnen ruhig	Mittwoch, 10.00–10.50	Tereza Agoston	Turnhalle
Rückengymnastik	Donnerstag, 08.20–09.10	Verena Jordi	St. Urban
Soft Aerobic	Donnerstag, 18.00–18.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Soft Aerobic	Donnerstag, 19.00–19.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Fit in den Morgen	Freitag, 06.00–06.50	Nathalie Völkle	Turnhalle
Walking, neu seit März 1997	Freitag, 09.00–09.50	Nathalie Völkle	Sportanlage

Mu-Ki-Turnen (laufende Kurse)

Anmeldung u. Auskunft: Anita Rüeger, Ruchackerweg 19, 8405 Winterthur, Tel. 233 22 81
Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 232 07 97

Kurs	Termin	Leitung	Ort
Mu-Ki-Turnen	Dienstag, 14.00–14.50	Dagmar Zani	Turnhalle
Mu-Ki-Turnen	Dienstag, 15.00–15.50	Dagmar Zani	Turnhalle
Mu-Ki-Turnen	Donnerstag, 09.00–09.50	Anita Rüeger	Turnhalle
Mu-Ki-Turnen	Donnerstag, 10.00–10.50	Anita Rüeger	Turnhalle

Tanzen (laufender Kurs)

Anmeldung u. Auskunft: Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 W'thur, Tel. 232 56 91

Standard-Tänze	Mittwoch, 20.00–21.30	Chantal Koller	Turnhalle
----------------	-----------------------	----------------	-----------

Abgeschlossene Kurse 1996

Kurs	Dauer des Kurses	Leitung
Bachblüten 3 Kurse	3 x	Sylvia Glaus
Autogenes Training 2 Kurse	7 x	Sylvia Glaus
Aroma-Therapie 3 Kurse	3 x	Cornelia Rüttimann
Birkenstock 1 Kurs	3 x	Angela Meier
Volksmärchen 1 Kurs	4 x	Helen Bohni
Krippenfiguren 1 Kurs	5 x	Yolanda Fischer
Türzopf 1 Kurs	2 x	Verena Huber
Adventskränze trocken 2 Kurse	2 x	Verena Huber
Adventskränze grün 1 Kurs	1 x	Verena Huber
Seidenmalen für Kinder 1 Kurs	1 x	Yolanda Fischer
Italienisch, Intensivkurs 1 Kurs	7 x	Elisabeth Scheuring

Offizielle VW und Audi-Vertretung



Den klaren technischen Vorsprung
verdanken wir der klugen
Zusammenarbeit weniger Leute!



Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen – eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur - Seen
Tel. 052/232 56 90

Aus dem Ortsverein

Aktivitäten 1996

Erste Kunsthandwerkliche Frühlingsausstellung vom 1. Mai bis 4. Mai 1996

Die Frühlingsausstellung war ein Riesenerfolg. Frau Ursula Giger ist es gelungen mit viel Sorgfalt und minutiöser Vorausplanung, Euch in eine Welt zu versetzen mit einem mystischen Hauch vom Zaubenhaften übers Kreativ-/Naive-Gestalten bis hin zum feinsten Pinselstrich. 20 Künstlerinnen und Künstler haben Ihr Bestes gegeben und ihre Talente unter Beweis gestellt. Die Grundidee, farbige Hintergründe zu schaffen, passend zu den jeweiligen Kunstwerken der Aussteller, verfehlten nicht ihre Wirkung. Es ist doch erstaunlich, was man mit den Räumlichkeiten einer Turnhalle alles anfangen kann. Ein Dank an dieser Stelle richtet sich an alle Kunstschaffenden, Helfer und besonders meine Frau, die mit viel persönlichem Einsatz die Gesamtleitung der Ausstellung inne hatte.

Aufführung des Theaters des Kantons Zürich am 8. Mai 1996

Das Ensemble spielte für die Kinder «S chline wilde Tier» von Med Reventberg. Leider war der Besucheransturm für das wunderbar zarte und poetische Stück der schwedischen Autorin nicht allzu gross.

Am Abend war «Nathan der Weise» von Gotthold Ephraim Lessing angesagt. Grosses Interesse zeigten zwei Sekundarklassen des Schulhauses Mattenbach an diesem Stück. Einige Schüler durften noch vor der Aufführung mit den einzelnen Schauspielern diskutieren und beim Schminken zusehen.

Es wäre wünschenswert, wenn sich auch Oberstufenklassen von Seen für Theaterstücke interessieren würden. Das Theater des Kantons Zürich bietet unter anderem Schnuppertage/-wochen, Theater-Projektwochen usw. für ganze Schulklassen an. Die Herren Wehrli und Emmenegger würden sich über einen Anruf eines Lehrers freuen.

Disco an der Seemer Dorfet

Unter dem Motto «Etwas für die Jugend» versuchten wir, einen Discobetrieb auf die Beine zu stellen. Wir konnten die unter dem Namen «Krypton» bekannte Disco engagieren. Das Management hatte Herr Markus Popp. Das Aufstellen der ganzen Anlage mit Lautsprechern usw. war harte Knochenarbeit. Nach getaner Arbeit und einer kleinen Pause widmeten sich dann Markus mit seiner ganzen Crew den stapelweise herangeschleppten CDs, dem Tonmischpult und den Scheinwerfern. Während zwei Abenden tanzte unsere Seemer-Jugend in den Morgen hinein. Manch «älterer Seemer» wunderte sich, dass dies nicht etwa engumschlungen mit leisen Hawaiiiklängen geschah, sondern mit sehr viel Lautstärke, Rhythmus, Nebel und – vor allem – ganz alleine für sich. Auch an dieser Stelle, nochmals herzlichen Dank an das gesamte Krypton-Team.

Pierre Giger

Öffentliche Podiumsdiskussion Auszonung Iberg-Südhang JA oder NEIN

Unter der Leitung von Andreas Friolet stellten sich Martin Stauber (GP) und Edi Wettstein (SP), beide Pro, sowie Peter Rütimann (FDP) und August Züllig (CVP), beide Kontra, am 13. Mai im Kirchgemeindehaus Seen einer öffentlichen Podiumsdiskussion.

In Anbetracht des eher schwachen Publikumsinteresses fragten sich die Organisatoren, ob die Meinungen zur Abstimmung vom 8. Juni schon gefasst seien. Eine angeregte Diskussion fand dennoch statt, bei der sich der Initiant der Einzelinitiative, Martin Stauber, manchmal etwas schwer tat, dem wortgewandten Juristen Peter Rütimann Paroli zu bieten. Pro und Kontra

waren auch im Publikum vertreten. Einzelne mit ganz persönlichen Anliegen – ein Familienmitglied hätte gerne an diesem schönen Ort gebaut. Das schien dann auch das Hauptargument von Peter Rütimann zu sein, er möchte diese herrliche Wohnlage künftigen Interessenten und Steuerzahlern nicht vorenthalten. August Züllig sorgte sich vor allem über die hohen Entschädigungskosten. Diesen Punkt konnten die Befürworter aber klar entkräften. Das Gebiet, für welches sich die Initiative einsetzt, kann nicht als groberschlossen bezeichnet werden. Die Initiative spricht gemäss Martin Stauber von einer Grösse bis zu

12 ha in einem Gebiet von 15 ha und das dort, wo nicht zu hohe Entschädigungskosten gezahlt werden müssten, da dieses Gebiet nicht als groberschlossen bezeichnet werden kann und die Klösterlistrasse noch nicht gebaut ist. Auch stellt sich für ihn die Frage, ob auf einem der letzten freien Südänge der Stadt wirklich noch gebaut werden muss. Bauen könnte man heute schon im Iberg-Nord.

Abschliessend wünschten sich alle Beteiligten, die Stimmberechtigten sollten doch noch einmal vor Ort einen Augenschein nehmen und dann entscheiden.

pb



Ich empfehle mich für sämtliche Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

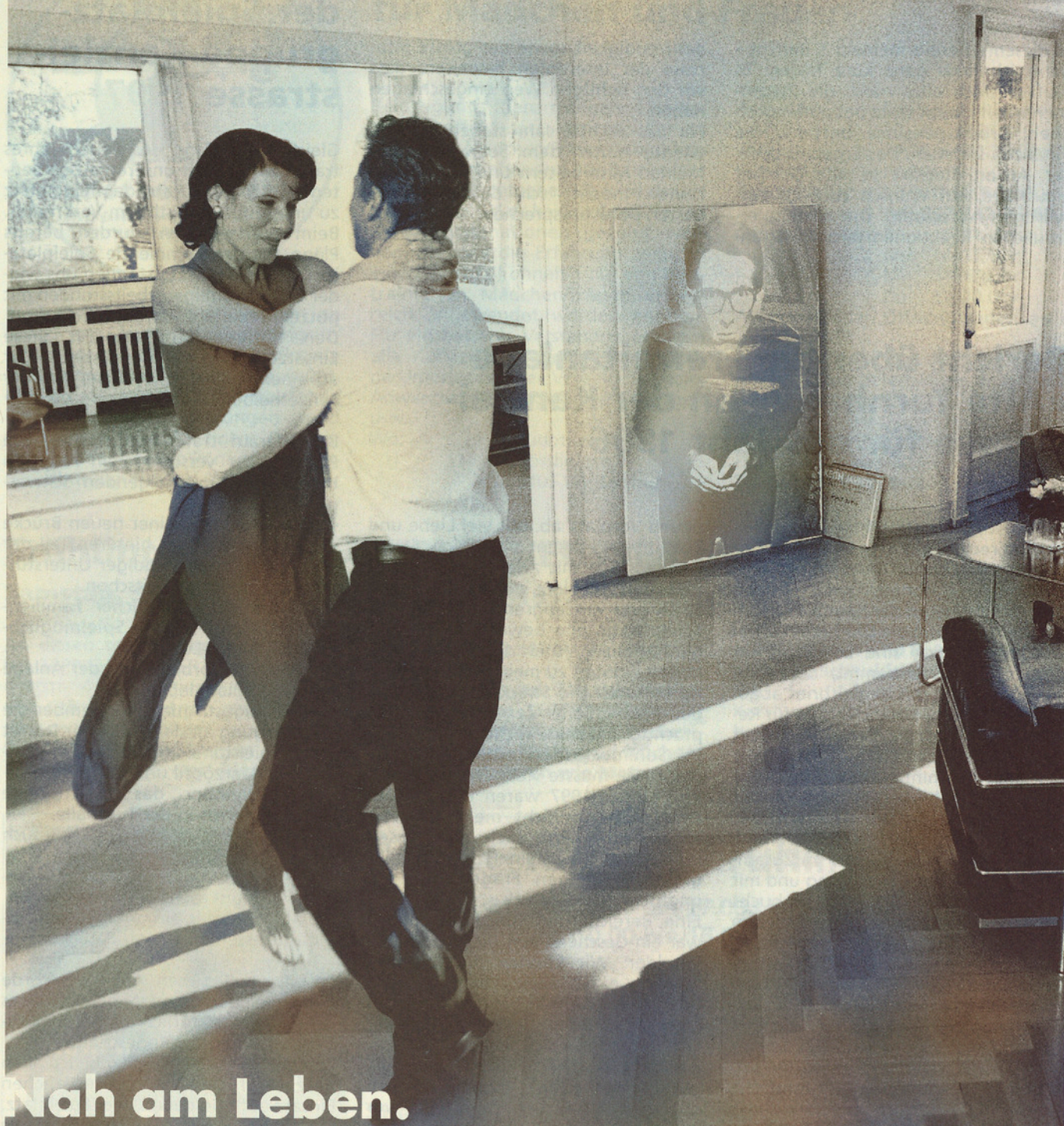
8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 232 50 07

Der perfekte

SCHUH-Service



- Zentrum Seen
- Zentrum Neuwiesen
- Jelmoli
- Obertor 23



Nah am Leben.

Die Zürcher Kantonalbank ist für die Zürcherinnen und Zürcher da. Wir ergründen Ihre Anliegen und versuchen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Gerade, wenn Geld arbeitet und dabei viel erreicht werden soll. Damit wir unsere innovativen Ideen für Ihr Geld realisieren können, sind wir mit moderner Technologie ausgestattet. Disziplin und Transparenz prägen unsere Anlageprozesse. Und alle Investitionsentscheide unterliegen einem strengen Analyseverfahren. Vor

allem aber sind für uns Beratung und Kundenbetreuung nicht blosse Lippenbekenntnisse, sondern gelebte Wirklichkeit. Dieses Konzept setzen wir täglich um, ganz unabhängig von der Grösse Ihres Portefeuilles. Weil uns die Menschen nahestehen. Übrigens, die Zürcher Kantonalbank betreibt das grösste Geschäftsstellennetz im Kanton Zürich. Sie ist also ganz in Ihrer Nähe. In jeder Beziehung.

Die nahe Bank.  **Zürcher
Kantonalbank**

Aus dem Ortsverein

Jahresbericht 1996

In diesem – bereits meinem 3. Bericht – kann ich mich ganz kurz fassen. Es läuft einfach alles rund: die Zusammenarbeit klappt trotz des umfangreichen Arbeitspensums bestens, die Finanzen stimmen. Das Ergebnis unserer Arbeit flattert in alle Seemer Haushalte, auf Wunsch auch zu auswärtigen Adressaten. Die zumeist erfreulichen Reaktionen und die Spen-

denfreudigkeit sowie das grosse Interesse der Inserenten beweisen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Für das nächste Jahr stehen wir alle wieder hinter dem Seemer Boten. Meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen möchte ich dafür meinen besten Dank aussprechen.

Helga Becker

Bericht über die Freizeitanlage «Alte Turnhalle» an der Kanzlei- strasse für das Jahr 1996

Die Verwaltung der «Alten Turnhalle» ist eine recht vielseitige Aufgabe. Der Arbeitsaufwand ist nicht immer vorausehbar. Telefonate und Anfragen betreffend Mieten der Räumlichkeiten kommen rund um die Uhr herein. Zwei bis drei Kontakte sind nötig, bis ein Vertrag zustande kommt, der dann aufgesetzt und mit Begleitbrief abgesandt wird. Es gilt, Handwerker für Reparaturen aufzubieten, sich mit Leuten zu befassen, die die Turnhalle sehr unsauber hinterlassen oder etwas beschädigt haben. Dies bedingt des öfteren den Gang zur Turnhalle. Es müssen Rechnungen geschrieben, alle Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Vermietung und mit der ganzen Infrastruktur verbucht werden. Zum Teil sind diese Arbeiten unangenehm oder einfach notwendig, manches ist eine Herausforderung, vieles macht Freude.

Notwendig z.B. war, die Preise für die Wochenendvermietungen auf den Januar 1996 anzuheben. Die Mieter hinterliessen die Halle meist in ungenügend gereinigtem Zustand. So musste die abschliessende Reinigung wieder von der Hauswartin übernommen werden (das sind zwei Stunden Arbeit).

Notwendig war auch die Anschaffung von 30 neuen Stühlen, so dass wir jetzt wieder 150 Sitzgelegenheiten anbieten können.

Eine Herausforderung und eine Freude war anfangs Jahr die gelungene Vorplatzvergrösserung. Mit wenig Aufwand wurde mit Rasengittersteinen ein erweiterter fester Grund geschaffen.

Die beiden Pingpong-Tische wurden zum Spielplatz hin versetzt. Das Turngerät trennt den Spielplatz vom

neuen Vorplatz ab. Mit viel Liebe und Zeitaufwand lasen wir einige Sträucher aus, die mit zwei Bänkli zusammen den Vorplatz gegen die grosse Spielwiese hin abgrenzen sollen. Die Spielplatzgruppe bewässerte die jungen Pflanzen, und die Sitzgelegenheiten wurden zu meiner Freude häufig benutzt. Die Sträuchergruppe auf der linken Seite der Bänkli gedieh prächtig, diejenige rechts davon hatte im Sommer schon einen schweren Stand: Sie musste viele Zweige lassen. Im Februar 1997 waren diese Sträucher plötzlich nicht mehr da, verschwunden, vermutlich ausgerissen und zerstört ... Mein Frust war sehr gross, es bleiben Fragen und ein ungutes Gefühl zurück ...

Eine Bereicherung für die Turnhalle war ein Geschenk von Jürg und Mägi Inhelder: Wir können nun unseren Mietern ein Klavier anbieten. Ganz herzlichen Dank nochmals für das Überlassen dieses Instrumentes, der Ortsverein freut sich sehr darüber!

Ebenfalls erfreulich ist für mich die gute und speditive Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden, vor allem aber auch mit unserer Hauswartin, Frau Möckli. Es ist für beide Seiten wichtig, dass man Vertrauen in die Arbeit der andern haben kann, dass man weiss, dass alles klappt. Herzlichen Dank, Frau Möckli, für Ihren grossen Einsatz und für Ihre zuverlässige Arbeit.

Ich habe absichtlich die zahlreichen Aktivitäten, die 1996 in der «Alten Turnhalle» stattfanden, nicht erwähnt, da sie grösstenteils in der Sonderausgabe des Seemer Boten aufgezählt sind.

*Freizeitanlage «Alte Turnhalle»
Ursula Müller-Künzli*

Jahresbericht der Spielplatz- gruppe Kanzlei- strasse 1997

Gleich am Anfang des neuen Jahres trafen wir uns mit unseren ausgedienten Christbäumen auf dem Spielplatz zu unserem 1. Christbaum-Verbrennis. Beim Würstebrot wurden bereits Pläne für das kommende Spielplatzjahr geschmiedet. Es standen uns wieder viele freiwillige Arbeitsstunden mit putzen, reparieren und mähen bevor! Den nötigen Schwung für diese Einsätze holten wir uns Ende Januar an einem tollen Skiweekend auf der Lenzerheide.

Bald darauf trafen wir uns für die Planung der verschiedenen Arbeiten und Anlässe mit folgenden Schwerpunkten:

- im Mai der Bau einer neuen Brücke über den Bach im hinteren Teil der Anlage mit fachkundiger Unterstützung der Firma Rubitschon.
- im Juni ein gemütlicher Familienzornge mit vielen Spielmöglichkeiten in der Ludothek.
- im Juli die Vorbereitung der Anlage für das Spielerlebnis.
- Ende August/Anfang September die Beteiligung an der 1. Seemer Dorfet mit Spielstand, Kinderbar, afrikanischen Haarzöpfli und Kaffeestube.
- im November das traditionelle Kerzenziehen in der Turnhalle.
- im Dezember der Samichlaus-Besuch mit Eseli in der Baracke.
- als Abschluss des Jahres nun ein herzliches Dankeschön an alle Spielplatzgruppeler, ein originelles Weihnachtessen in unserer Baracke.

Zwischen all diesen Anlässen wurde immer wieder geputzt, geflickt, Gras gemäht und natürlich einige gemütliche Kaffeepausen eingeschaltet!

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz auf und neben dem Spielplatz. Ein spezieller Dank geht auch an alle Helferinnen und Helfer des Kerzenziehens!

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Spielplatz-Jahr 1997!

Hanni Zahnd

In schwierigen Situationen ist es besser, das Zunächstliegende zu tun, als das Vorausliegende zu planen.

Kurt Guggenheim



Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen

In drei Doppellektionen werden an Hand von vorgegebenen Angriff-Situationen einfache und wirksame Abwehrtechniken gelernt und geübt, die von jedem(r) Mädchen/Frau ohne besondere Voraussetzungen und sportliche Fitness in einem Ernstfall angewendet werden können. Ziel dieser Übungen ist es, im Fall einer

Belästigung, den nötigen Überraschungseffekt zu schaffen, der es jedem(er) Mädchen/Frau ermöglichen soll, der drohenden Gefahr einer Nötigung zu entgehen. Es wird darauf hingewiesen, dass keine komplizierten Kampfkombinationen gezeigt werden, die, wie die Erfahrung zeigt, in einem Ernstfall ohnehin nur von besttrainierten Mädchen/Frauen erfolgreich angewendet werden können. Für ein besseres Verständnis erhalten alle Kursteilnehmerinnen verschiedene Unterlagen über Verhaltensregeln, Anwendungen, allgemeine Sicherheit usw.

Wo: Ludothek Rössli,
Rössligasse 9,
8405 Winterthur

Am: Freitag, 6., 13. und
20. Juni 1997

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Kurskosten: Fr. 80.-

Anmeldung: **Ludothek Rössli,**
Tel. 052 232 79 40

Öffnungszeiten: Di 9-11 Uhr
und 14-17 Uhr
Mi 14-17 Uhr
Do 17-20 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten auch
Tel. 232 53 91

Wenn Du/Sie/Ihr weitere Fragen habt,
bin ich gerne bereit, diese unverbindlich zu beantworten.

Rüttimann Karl, Dipl. Karateinstructor 2.
Dan/Dipl. Trainer SKV/JKA
Telefon 056/634 18 76

Frühlingsfest bei TEPPICH HEUSSER in Seen

Samstag, 31. Mai, und Sonntag, 1. Juni 1997

An diesen beiden Tagen können Sie bei TEPPICH HEUSSER an der Hinterdorfstr. 4 unbeschwert schnuppern und sich in Haus und Garten kulinarisch verwöhnen lassen.

Die **Airlux-Demonstrantin** zeigt allen Interessierten **das ideale Luft-**

bett und viele attraktive Angebote warten auf Sie!

Übrigens: Kennen Sie das riesige Sortiment von TEPPICH-HEUSSER? Vorhänge, Teppichmuster, Parkett- u. PVC-Beläge, Tisch- und Küchenwäsche, Bettwaren wie Matratzen,

Lättli, Duvets und Bettanzüge, und viele Geschenkideen warten auf Sie!

Kurt und Ruth Heusser und ihre Crew hoffen, dass auch die Seemer-Bevölkerung rege von ihrer Gastfreundschaft Gebrauch macht.

KOMMEN SIE SCHLAFEN, DIE LUFT STEHT BEREIT.
JETZT PROBELIEGEN BEI:

TEPPICH HEUSSER

AIRLUX
SWISS MADE

BETTET SIE AUF LUFT.

Airlux-Tag mit Frühlingsfest

Samstag, 31. Mai, 9.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 1. Juni, 10.00 bis 16.00 Uhr

Überzeugen auch Sie sich vom hohen Schlafkomfort des bewährten Luftbettes

Speis und Trank in Haus und Garten

Super Angebote quer durchs Verkaufsprogramm

Bettwaren - Vorhänge
Teppich- und Bodenbeläge
Tisch- und Küchenwäsche
Parkett, Geschenkboutique



Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur-Seen, Tel. 052 232 87 87

Aus unserem Stadtkreis

Der Quartierpolizist und seine Präsenz

Die sieben Quartierpolizisten in Winterthur haben viele Bedürfnisse zu befriedigen: Die einen Quartierbewohner/innen fühlen sich sicher und wohl, wenn sie ihrem Schutzmann begegnen; den anderen reicht es, wenn er abrufbereit zu Diensten steht. Bei den täglichen Fuss- oder Velopa-

trouillen steht nicht die repressive Tätigkeit im Vordergrund, sondern Helfen und Beraten sind die Hauptaufgaben eines Quartierpolizisten. Mit seiner Präsenz soll eine Vertrauensbasis zwischen Bürger/innen und Polizei geschaffen und damit ein Sicherheitsgefühl vermittelt werden. Für

Ihre Anliegen ist Ihr Quartierpolizist unter folgender Telefonnummer erreichbar:

Seen
E. Gilgen, Tel. 267 58 36
Stellvertreter:
H. Widmer, Tel. 267 65 79
Töss/Tössfeld

Permanente Kleidersammlung via Container

Gleich neben der Post

Wussten Sie, dass in der Schweiz jährlich ca. 70'000 Tonnen Alttextilien anfallen, hingegen nur ca. 23'000 Tonnen durch die bisherigen Sammlungen erfasst werden?

Möchten Sie Ihre Textilien und Schuhe lieber sofort und diskret, d.h. nach Bedarf und nicht vor der Haustüre entsorgen?

So besteht für Sie die Möglichkeit, Ihre Altkleider (inkl. Lederbekleidungen) sowie alle übrigen sauberen Textilien

und Schuhe aller Art (paarweise) jederzeit, d.h. während des ganzen Jahres in den gelben

TEXTILSAMMLUNGS-CONTAINER

kostenlos zu entsorgen. Bitte Ware in gut verschürten oder zugeklebten Säcken einwerfen. Ein Teil des Sammlungserlöses geht an eine gemeinnützige Institution; be-

achten Sie die Aufschrift auf dem Container. Das Aufstellen dieses Containers geschieht in Zusammenarbeit mit der Kreispostdirektion PTT Zürich.

CONTEX AG
Textil- und Schuhrecycling
Industriezone Waldibrücke
6032 Emmen-Luzern
Tel. 041/268 69 70
Fax 041/268 69 79

Naturprodukte in der Bäckerei Konditorei Guthöhrlein in Seen

Seit Januar 1997 produziert der Seemer Bäcker F. Guthöhrlein in seinem Betrieb auf natürlicher Basis. Mit Produkten der Wespi Mühle mischt er vom Kleingebäck bis zum Gipfel seine Rezepte selber. Er verwendet keine fertigen Mischungen oder Zusatzstoffe. Obwohl das Umstellen Zeit brauchte und das Gefühl für die neuen Produkte wieder entwickelt werden musste, zeigten sich schon bald erfreuliche Resultate. Das Echo bei der Kundschaft ist sehr gut, und erste Dauer-

lieferungen konnten vereinbart werden.

Mit Stolz berichtet der Seemer Bäcker, dass wie man sieht auch ältere Berufselbstständige noch mitdenken und etwas verändern. Trotz aufwendiger Arbeitsvorbereitung und Nacharbeit freut er sich über die Erfolge des gelernten Bäckerhandwerks. Aber vor allem ist ihm und seiner Frau wichtig, dass ihre Kundschaft zufrieden ist, und das seit bald 20 Jahren. Denn am 3. Juli 1978 eröffneten Hanni und Frie-

Versuchen Sie doch einmal eine dieser Spezialitäten:

Engadiner Nussbrot, Roggenbrot, Sauerteigbrot, Dinkelbrot, Schrotbrot, Römerbrot (mit Nüssen), Grahambrot, Tessinerbrot, Bauernbrot dunkel, Cornettibrot, Ährenbrot, Mailänderbrot, Weizenkleiebrot

del Guthöhrlein ihre Bäckerei und Konditorei in Seen. Ab Juli dieses Jahres finden deshalb Jubiläumsaktionen statt. An einem Glücksrad werden jeweils Gutscheine für Einkäufe verlost. Mit etwas Glück kommen auch Sie in den Genuss eines feinen Naturproduktes.

Nebst den vielen täglichen Brotsorten bietet die Bäckerei Guthöhrlein eine grosse Auswahl an Spezialbroten.




Bäckerei Konditorei
Guthöhrlein
Winterthur-Seen

Bei uns wird das Brot noch nach altem Rezept ohne Zusatzstoffe hergestellt

Ab 6.00 Uhr geöffnet!

Neu: Jeden Montag geöffnet!





Bräunungsstudio Massagen
Sauna (25 Pers.)
Fam.-Sauna (2-4 Pers.)
SAUNA ACHELOOS

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 232 01 21

Ein Blick hinter die Kulissen der Seemer Horte

Mit der Eröffnung des Schulhauses Oberseen wird dort auch ein Hort einzuziehen. Grund genug, der Seemer Bevölkerung einen vertieften Einblick in das Hortwesen zu geben.

Horte haben in Winterthur eine lange Tradition. Bereits im Jahre 1886 ist auf privater Basis der erste Freizeithort im Lind entstanden. Im Jahre 1957 hat dann die Stadt Winterthur alle privaten Horte übernommen und sie der Aufsicht durch die Kreisschulpflegen unterstellt. In Seen ist der erste Nachmittagshort im September 1958 im Alten Schulhaus am Sägeweg eingerichtet worden.

Hortplätze sind gefragt

Seit Anfang der 80er Jahre ist die Nachfrage nach Hortplätzen stark gewachsen. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass sich das Image des Hortes im Verlauf der Jahre gewandelt hat. Während man in früheren Jahren davon ausging, dass der Hort eine Einrichtung für sozial Benachteiligte oder Problemkinder ist und deshalb manche Kinder nur verschämt zu ihrem Hortbesuch standen, gehört der Hort heute zu den gesellschaftlich akzeptierten Einrichtungen der familienergänzenden Betreuung.

Seit 1992 führen wir im Schulkreis Seen zwei Tageshorte und im Sennhof einen Nachmittagshort. Gegen 100 Kinder besuchen die Horte, die einen von Montag bis Freitag, andere an einzelnen Wochentagen.

Soziales Lernen

Die meisten Kinder wachsen in den westlichen Industriestaaten in einer Kleinfamilie auf. Zudem führen die veränderten Wohnverhältnisse dazu, dass für Kinder wichtige Orte und Möglichkeiten des sozialen Lernens immer weniger vorhanden sind. Hier kann der Hort eine wichtige soziale und pädagogische Aufgabe übernehmen.

In der Gemeinschaft mit den andern erfahren Kinder, dass man sich nach einem Streit wieder versöhnen und vertragen kann. Am gemeinsamen Mittagstisch kann mit dem Kameräddli geplaudert und geschwätzt werden. Die Fantasie wird beim Spielen und bei Bastelarbeiten ausgeliebt. Damit das Gruppenleben funktioniert, müssen Regeln eingehalten und Rücksicht aufeinander genommen werden.

Es ist klar, dass dabei die Hortleiter und Hortleiterinnen und ihre Mitarbeiterinnen verantwortungsvolle Erziehungsarbeit übernehmen. Sie sind für die Kinder wichtige Bezugspersonen, die sie ein Stück weit in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und sie in verschiedenen Bereichen unterstützen und fördern. Dabei hat der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Lehrpersonen einen grossen Stellenwert.

Alleinerziehende Mütter und Väter sind auf qualitativ gut geführte Betreuungsplätze angewiesen, gerade für sie ist es oft schwierig, eine Betreuung im verwandtschaftlichen oder bekanntschaftlichen Umfeld zu finden.

Manche Frauen haben auch nach der Familiengründung den Wunsch, neben der Mutterrolle einer beruflichen oder öffentlichen Tätigkeit nachzugehen, damit sie den beruflichen Anschluss nicht verpassen oder einfach, weil die ausserhäusliche Arbeit eine Bereicherung ist.

Fremdsprachigen Kindern bietet der Hort Gelegenheit, sich im Alltag in der deutschen Sprache zu üben, was zu Entlastung der Schule führt.

Horttarife

Seit geraumer Zeit ist in Winterthur die Erhebung von Horttarifen im Gespräch. Wie dies bei den Krippen

schon lange der Fall ist, soll der Hort für Kinder aus allen Bevölkerungsschichten offenstehen. Heute wird die Aufnahme in einen Hort noch durch gewisse Aufnahmekriterien begrenzt, die im Hortreglement festgelegt sind. Die Horttarife sollen sozial abgestuft sein. Auf keinen Fall darf passieren, dass Familien mit kleinem Budget ihre Kinder nach der Tarifeinführung nicht mehr in den Hort schicken können. Zudem klären die beiden Departemente Schule und Sport und Soziales im Moment ab, ob und wie der ganze Bereich der familienergänzenden Betreuung (Krippen, Horte, Tagesfamilien) vereinheitlicht und zusammengefasst werden kann.

Die nachfolgenden drei Artikel berichten vom Hortalltag und stellen den Ferienhort vor. An dieser Stelle herzlichen Dank den Verfasserinnen und dem Verfasser für ihre Beiträge.

Hortkommission Seen
Ruth Buchs-Steiner

Hortöffnungszeiten:

Hort Steinacker

Tel. 232 34 69
7.30 Uhr bis 17.45 Uhr

Hort Tägelmooos

Tel. 232 96 76
7.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Hort Oberseen

(voraussichtlich) 11 Uhr bis 17.45 Uhr

Nachmittagshort Sennhof

Tel. 232 13 68
14 Uhr bis 18 Uhr

Für Auskünfte und für die Anmeldung für den Hort wenden Sie sich bitte an das Hortteam oder an Ruth Buchs, Brunnerstr. 22, Tel. 232 96 12

IHR STEPELLIEFERANT

HOMBERGER
Homberger AG Stempelfabrik



**STEMPEL +
SCHILDER**

Lagerhausstr. 3
8401 Winterthur
Tel. 052 / 212 65 02
Fax 052 / 212 02 15

- Selbstfärbestempel
- Holzstempel
- TRODAT-Printy
- Bänderstempel
- Stempel-Kugelschreiber
- Stempelkissen

PROMPTER SERVICE

Restaurant Grüntal

Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säli bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. Schwer
und Scherrer
Im Grüntal 1
8405 Winterthur
052 232 25 52

Aus der Kreisschulpflege

Aus dem Ferienhort

Die Horte sind in der Regel während der Schulferien geöffnet. (Ausgenommen sind 4 Wochen in den Sommerferien und während der Weihnachtsferien.) Die meisten Kinder sind dann den ganzen Tag im Hort, und wir haben die Möglichkeit, je nach Jahreszeit, uns speziellen Themen zu widmen. So zum Beispiel: Gemeinsames Kochen, Schwimmbad, Schlittelplausch, Tagesausflüge usw.

Tagesausflug in den Frühlingsferien

Kurz nach 7.30 Uhr trudeln die ersten Kinder, jedes mit Rucksack, im Hort ein. Heute müssen sie schon um 8.00 Uhr da sein, denn es geht aufs «Rosinli», einen Aussichtspunkt mit Restaurant und Rutschbahn im Zürcher Oberland. Meine Mitarbeiterin und ich kontrollieren noch, ob jedes Kind geeignete Schuhe trägt und seinen Rucksack dabei hat. Dann geht's los! 14 Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren und 2 Leiter gehen zum Bahnhof Seen, wo wir in den Zug Richtung Tösstal einsteigen werden. Während ich die vorbestellte Gruppenkarte kaufe, achtet meine Mitarbeiterin darauf, dass kein Kind in die S-Bahn steigt. «Ist unser Zug auch doppelstöckig?» fragt Claudia.

«Leider nicht» lautet unsere Antwort. Im Zug beginnen die Kinder, ihren Znüni auszupacken, von Pommes Chips über Schokolade bis zu Orangen. «Wann müssen wir aussteigen?» fragt Lukas. «In Bauma, dort nehmen wir den Bus bis Neuthal». Von hier aus starten wir unsere Wanderung zum Rosinli. Bereits am Anfang wird die Kondition der Kinder arg strapaziert, geht es doch schon steil bergauf. Die einen Kinder fragen bereits nach 15 Minuten: «Wie lange geht es noch? Sind wir bald da?» Wir müssen sie damit vertrösten, dass es nicht mehr länger bergauf gehe.

Nach 2 Stunden und einer kurzen Picknickpause erreichen wir «endlich» das Rosinli. Kaum dort angelangt, haben wir alle Hände voll zu tun, um die Kinder zusammenzuhalten. Wir suchen uns einen geeigneten Platz für unsere Rucksäcke, und jedes Kind mietet anschliessend einen Teppich für die Rutschbahn. «Auf dem Teppich sitzen und los!» rufen die einen. «Du kannst schon vorgehen, ich warte lieber noch,» oder «willst du mit mir runter-rutschen» die andern. Aber nach der ersten Fahrt ist auch bei den letzten der Respekt abgelegt und die anstrengende Wanderung vergessen. Es dau-

ert dann auch einige Zeit, bis wir die Kinder zum Mittagessen beisammen haben. Würste zum Grillieren, feine Sandwiches und verschiedene Getränke nehmen die Kinder aus ihren Rucksäcken. Schnell essen, trinken und nach dem Glacé, das sie sich mit ihrem Sackgeld kaufen, wieder auf die Rutschbahn gehen, lautet das Motto. Alles hat ein Ende, so auch das Rutschen auf dem Rosinli. «Müssen wir wieder so lange laufen?» fragt Olivia skeptisch. An der Bushaltestelle in Bärenswil wird beim Kiosk nochmals das Portemonnaie geplündert, bevor es auf die Rückfahrt geht. Im Zug, wo wir einen andern Hort treffen, merkt man den Kindern die Strapazen an. Sie sind sehr ruhig und bleiben auf ihren Plätzen sitzen, was sonst nicht so üblich ist.

Die ersten Kinder verabschieden sich bereits am Bahnhof von uns, und im Hort angekommen, ist es auch für die anderen Zeit, nach Hause zu gehen.

Ein anstrengender, aber erlebnisreicher Hortausflug geht zu Ende, und sowohl die Kinder wie auch wir werden wohl sehr gut schlafen.

Lorenz Cassol, Tageshort Tägemoos

Nachmittagshort Sennhof

Die zur Zeit 27 Kinder, die wir im Sennhof betreuen, sind hauptsächlich ausländischer Herkunft. Unsere Hauptaufgabe besteht deshalb darin, die Kinder bei ihren Hausaufgaben und im Deutschlernen zu unterstützen. Wichtig bei den Hausaufgaben ist, dass die Kinder sie alleine machen, sich aber nicht alleine gelassen fühlen. Deshalb ist meist jemand von uns im Hausaufgabenzimmer, um Fragen zu beantworten, unverständene Wörter zu erklären, bei der Benutzung eines Lexikons zu helfen oder einfach um beim Vorlesen zuzuhören.

Die Kinder der ersten Klasse brauchen oft noch Hilfe beim Lernen des Wortschatzes oder beim richtigen Aussprechen der Worte.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Lehrern und Lehrerinnen haben wir erreicht, dass Hausaufgaben regelmässig gemacht werden und wir den Lehrpersonen Hinweise auf Probleme geben können, die beim Lösen der Hausaufgaben auftreten.

Wenn wir durch Lehrpersonen von Konzentrationsschwierigkeiten oder

Leseschwierigkeiten gehört haben oder wir diese bei den Hausaufgaben selbst bemerkt haben, versuchen wir mit Konzentrationsspielen, viel Übung und vor allem mit besonderer Aufmerksamkeit diesen entgegenzuwirken. Im Freispiel lernen die Kinder Deutsch, indem eine andere Sprache absolut verboten ist. Das heisst, sobald sich ein Kind ohne Deutschkenntnisse etwa

drei Monate lang eingelebt hat, darf es im Hort nur noch Deutsch sprechen. Dies klappt vor allem deshalb sehr gut, weil die Kinder mithelfen und im Hort gar nicht anders sprechen wollen. Die Freundschaften unter den verschiedenen Nationalitäten regen die Kinder auch an, die deutsche Sprache zu erlernen.

Ein angewandtes Beispiel zum Deutschlernen ist das Theater. Vor einiger Zeit studierten wir das Märchen «Schneewittchen» ein. Alle Kinder nahmen daran teil und bekamen je nach Möglichkeiten kleinere oder grössere Sprach- bzw. Vorlese- oder Singrollen oder aber einfache Statistenrollen. Die Proben nahmen viel Zeit in Anspruch und forderten viel Ausdauer von allen, aber bei der Aufführung konnten alle Kinder stolz auf sich sein.



Schneewittchen-Aufführung im Sennhof.

Jessica Schifferle-Steiger

Tageshort Steinacker

Im Hort Steinacker betreuen wir im Moment 35 Kinder, zum Teil ganztags. Schon vor 07.30 Uhr stehen die ersten Kinder vor der Tür und freuen sich, wenn der Hortbetrieb beginnt. Beliebte Morgenbeschäftigungen der Kinder sind: Noch ein wenig faulenzeln, spielen, einen Tee trinken, erzählen oder etwas fragen und manchmal auch schon basteln.

Susanne: «Im Hort ist es gemütlich».
Patrizia: «Ich komme gerne, weil die Leiterinnen so gut Karten spielen können».
Pietro: «Im Hort hat es schöne Spielsachen».

Den Morgen im Tageshort kennzeichnet ein reges Kommen und Gehen. Dennoch legen wir Wert auf eine ruhige und angenehme Atmosphäre. Nach 11 Uhr werden Vorbereitungen für die Hauptmahlzeit getroffen. Kinder helfen den Tisch decken und Tee auschenken. Um 12 Uhr sitzen alle meist zufrieden zusammen und geniessen das reichhaltige Mittagessen.

Helan: «Ich esse gerne im Hort, weil das Essen sehr fein ist».
Markus: «Ich bin gerne mit vielen Kindern zusammen».

Adem: «Das Essen ist manchmal gut, manchmal schlecht».

Sara: «Wir Grossen essen an einem separaten Tisch, wir haben es lustig zusammen».

Nach dem Essen helfen die Kinder abwaschen. Ein Kind kontrolliert, ob alle die Zähne geputzt haben. Einige nutzen die Mittagspause, um auf dem Sofa, dem Bett oder den Liegematten auszuruhen. Andere lesen, spielen oder beginnen schon mit den Aufgaben. Bald ist es wieder Zeit für Schule und Kindergarten. Wer frei hat bleibt im Hort. Um 16 Uhr versammeln sich nochmals alle um den Tisch, es gibt den Zvieri. Danach werden Schulaufgaben erledigt.

Martin: «Ich brauche keine Hilfe bei den Aufgaben, doch ich bin froh, wenn ich vorlesen darf».

Lea: «Ich habe gerne, wenn mir jemand hilft beim Auswendiglernen, die übrigen Aufgaben mache ich alleine».

Karin: «Ich bin froh, wenn ich fragen kann, wenn ich etwas nicht verstehe».

Nach Wunsch der Lehrpersonen müssen die Kinder ihre Hausaufgaben möglichst selbstständig machen. Na-

türlich sind die Kinder froh, wenn sie Hilfe erhalten, falls sie eine Aufgabe nicht verstanden haben. Später bleibt Zeit für Aktivitäten ausser Haus. Im Moment sind Ballspiele sehr beliebt. Wenn es über längere Zeit regnet, spielen wir in der Turnhalle «Völkerball» oder «Mattenlauf». Selbstverständlich machen die kleineren Kinder ein ihrem Alter entsprechendes Ballspiel. An freien Nachmittagen organisieren wir ab und zu Ausflüge oder vertiefen uns im Spiel, Basteln und Werken. Gegen Abend gehen die Kinder nach Hause, einige werden abgeholt. Meist bleibt noch Zeit für ein kürzeres Gespräch mit den Eltern.

Zu einem schönen, gelungenen Tag im Hort gehören natürlich gründliche Vorbereitungen und viel Hintergrundarbeit der Hortnerinnen. Wichtig sind Weiterbildungskurse, Supervision und Gespräche im Team, um nur einige der Aufgaben zu nennen. Es müssen viele organisatorische und administrative Arbeiten erledigt werden. Voller Einsatz und all die Vorbereitungen ermöglichen dem Hortteam, eine gute Atmosphäre zu schaffen.

Sabine Höneisen
 Anita Haultle
 Ursula Walser

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!
 Bäckerei - Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
 8405 Winterthur-Seen
 Neu: Filiale Deutweg

Telefon 052 / 232 37 34
 Telefon 052 / 232 20 21

GLAS - REPARATUR - SERVICE

IN WINTERTHUR UND UMGEBUNG
 NOTFALL-DIENST RUND UM DIE UHR



HONEGGER GLAS REPARATUR SERVICE

TÖSSALSTRASSE 243
 8405 WINTERTHUR
 TEL. 052 / 212 05 86
 FAX 052 / 232 73 20

**Buchhaltungen
 Steuern, Revisionen
 Unternehmungsberatungen**

**frei+kläui
 treuhand**

Frei + Kläui Treuhand AG
 eine Gesellschaft der Revisuisse Price Waterhouse
 Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
 Telefon 052 222 79 21
 Telefax 052 222 31 15

Mitglied der Treuhand-Kammer



**Rolf Meier
 Malergeschäft**

Bühlackerweg 38
 8405 Winterthur
 Telefon 232 07 17
 Werkstatt 315 39 29

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten

Mitteilung der Städtischen Werke Winterthur

Unsichtbare Stromversorgung

Würden Sie wohl modernste Technologie unter Blumen vermuten? Die unterirdische Transformatoren- und Gleichrichterstation am Hüsliweg in Seen versorgt nicht nur zahlreiche Haushalte, sondern liefert auch den Strom für die Buslinien 2 und 6. Im letzten Jahr wurde die Station erneuert.

Dreissigjährige Anlage

Im Jahre 1967 konnte die Station «Hüsliweg» als stolzer Neubau in Betrieb genommen werden – und seither verrichtete die Anlage ihre Dienste praktisch störungsfrei. Die Jahre gingen aber nicht spurlos an ihr vorbei: je länger je mehr wurden häufige und teure Unterhaltsarbeiten notwendig. Ersatzteile für die Gleichrichteranlage, die den Strom von Wechselstrom zu Gleichstrom für die Buslinie umwandelt, waren mittlerweile Mangelware. So entschlossen sich die Städtischen Werke, die Station zu erneuern.

Umbau in Etappen

Selbstverständlich muss beim Umbau einer Trafostation die Stromversorgung für die umliegenden Haushalte aufrechterhalten bleiben. Dies stellt an den Arbeitsablauf hohe Anforderungen. Bei der Trafostation «Hüsliweg» war besonders erschwerend, dass für die Gleichrichterstation kein Provisorium gestellt werden konnte. Sowohl aus bautechnischer wie finanzieller Sicht bot sich als beste Lösung ein schrittweiser Umbau an. Die Arbeiten dauerten ein knappes Jahr, von



Moderne Technologie unter dem Garten: Trafo- und Gleichrichterstation Hüsliweg.

Februar 1996 bis Februar 1997. Sie verliefen planmässig und speditiv, so dass der zeitliche Rahmen trotz der vielen und genau zu koordinierenden Details zur vollen Zufriedenheit eingehalten werden konnte.

Dank diesem Neubau sorgt nun eine weitere moderne Trafo- und Gleichrichterstation für die störungsfreie

Stromversorgung bei Ihnen in Seen und führt Sie auch weiterhin zuverlässig mit dem Bus in die Stadt und wieder nach Hause.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne die Verantwortlichen der Städtischen Werke zur Verfügung: Heiner Bernhard, Elektrizität, Tel. 267 60 30
Alfred Widmer, Elektrizität, Tel. 267 60 41

Technische Daten

Gleichrichteranlage für Bus

- Versorgt die Linie 6 von der Endstation Oberseen bis Kanzleistrasse.
- Versorgt die Linie 2 vom Bahnhof Seen bis Endlikerstrasse.
- 1 Gleichrichter: 600 Kilowatt

Trafostation für Stromversorgung

- Versorgungsgebiet: Radius ca. 300 Meter oder etwa 350 Haushalte
- 1 Transformator: 1'000 Kilowatt
- Mittelspannungsanlage mit 6 Feldern
- Anzahl Trafostationen in Seen: 15 Stationen

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

HELMWEG 8 8405 WINTERTHUR
TELEFON/FAX 052 232 10 46

WEY...

Trend- wände

...für's
malen

Markus Wey
Malereibetrieb
Seenerstrasse 206
8405 Winterthur
Tel. 052 232 59 36
Fax 052 232 59 66
Natel 077 71 59 70

Generalversammlung des Einwohnervereins vom 4. April 1997

Der Präsident Erwin Schmid begrüsst im Wolferhaus, Sennhof, gegen 80 Mitglieder. Als Gast (und künftig neues Mitglied) durfte Frau Erika Stüdtli, Präsidentin des Ortsvereins Seen, begrüsst werden. Mit der heutigen GV wird der Verein 85 Jahre jung. Der Jahresbericht enthält folgende Schwerpunkte:

- Das Jahr 1996 war ein ruhiges Vereinsjahr. Besprechungen mit Behörden fanden keine statt.
- Der Vorstand hat im April 1996 Rekurs gegen das Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder zwischen Oberseen und Gotzenwil/Ziegelhütte eingereicht. Am 21. Oktober 1996 entschied der Statthalter, dass keiner der hundert Rekurrenten (nicht einmal Anstösser) legitimiert sei, Einsprache gegen das Fahrverbot zu erheben. Am 8. November 1996 beschliesst der Vorstand, den Rekurs an den Regierungsrat weiter-

zuziehen. Bis jetzt haben die Rekurrenten noch nichts von Zürich gehört. Dem Vorstand geht es, neben dem unverhältnismässigen Totalfahrverbot, vor allem um die Legitimation. Falls der Einwohnerverein nicht legitimiert wäre, seine Mitglieder in solchen Angelegenheiten zu vertreten, müssten die Statuten geändert werden. Nach Ansicht von Stadtrat und Statthalter ist der Verein nur für eine funktionelle Verkehrsordnung legitimiert, nicht aber für ein totales Fahrverbot.

- Aufgrund eines Referendums kommt die Auszonungsinitiative «Iberg-Südhang bleibt grün» am 8. Juni 1997 zur Volksabstimmung. Am 13. Mai 1997 fand dazu eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, welche vom Ortsverein Seen und dem Einwohnerverein gemeinsam organisiert wurde.

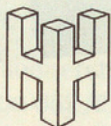
- Verkehrskommission Seen und Aussenwachen: Für die Fahrplanperiode 1997/1999 sind keine weiteren Angebotsreduktionen angekündigt. Die Kommission hat das Ziel, auf den Fahrplanwechsel 1999 hin die Erschliessung des Bahnhofs Seen mit den Anschlüssen an die S 12 und S 26 aus dem Raum Weizacker/Moosacker und den Aussenwachen zu erwirken. Diese Forderungen sind seit Januar 1996 bei den Verkehrsbetrieben und dem Stadtrat deponiert.

Der Mitgliederbestand hat um netto fünf Mitglieder zugenommen, damit liegt der aktuelle Stand bei 330. Aufgrund der grossen Bautätigkeit in Gotzenwil, Oberseen und Sennhof ist die Zukunft des Vereins gesichert. Wann darf das 400. Mitglied begrüsst werden??

Nach einem Schnupperjahr wurde Brigitte Erzinger als erste Frau in den Vorstand gewählt. Bei den Rechnungsrevisoren schied Theodor Amsler nach 4 Amtsjahren aus. Neu wird dieses Amt – neben Melchior Zenger – Urs Fahrner bekleiden.

Am 9. Juli 1997 lädt der Einwohnerverein die Bevölkerung zum Besuch des Biobauernhofs Binzenloo ein. Der Vorstand hofft, möglichst viele interessierte Personen begrüssen zu dürfen. Die Musikgesellschaft Seen wird mit einem Ständchen aufwarten. Ein Grillabend soll die Geselligkeit fördern. Beachten Sie die Plakate und den Seemer Boten vom 2. Juli 1997.

Ein Imbisssteller mit einem feinen Bauernschüblig und Kartoffelsalat – vom Bauernhof der Familie Schürch, Sennhof – rundete die GV ab. Mit Geselligkeit und Plaudern klang der Abend aus.



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052/232 71 63

Empfiehltsich
für Umbauten und
Renovationen

PS-LASERSATZ AG

Electronic Publishing für Wort, Bild, Ton

Flugplatzstrasse 5, CH-8404 Winterthur
Telefon 052 244 25 00, Fax 052 244 25 25

E-Mail: pslaser@dial.eunet.ch
Internet: <http://www.ps-lasersatz.ch>

«Albanifest im Frühling» oder Ostermarkt im Schulhaus Iberg!

26. März 1997

Zur zusätzlichen Finanzierung eines Klassenlagers veranstaltete die 5./6. Klasse von Frau Steiner am Mittwoch vor Ostern einen Markt mit Verkaufsständen, einer kleinen Tombola, einem Flohmarkt, einer Kinder-Chilbi, einer Kaffeestube und einem Konzert.

Vorbereitung ist alles!

Für einen Ostermarkt kann man nicht einfach mit dem Finger schnippen, und alles ist schon gemacht und vorbereitet.

Wir durften viele schöne Sachen basteln. Zuerst zeichneten wir mit dem Zirkel eine Blume auf Holz. Wir mussten sie aussägen und dann nochmals sechs Kreise für die Eier zeichnen. Es war sehr mühsam, die auszusägen, denn wir mussten dazu immer ein Loch bohren und dann das Sägeblatt aus- und einspannen. Einige Kinder bastelten ein Tier (Huhn, Ente, Hase) für die Mitte, andere machten noch ein siebtes Loch oder malten die Blume einfach schön an. Wir brauchten mehrere Lektionen, bis unsere Eierständer fertig waren.

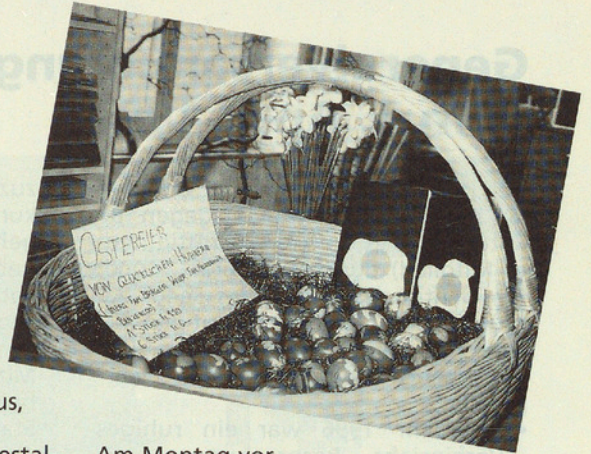
Ebenfalls mit Sperrholz verzierten wir Klebband-Abroller. Es entstanden

Schnecken, Walfische, Elefanten, Dinosaurier und sogar eine Teekanne.

Wir bastelten einen Kalender mit Bildern von Iberg und Umgebung. Dazu gingen wir hinaus, um Häuser abzuzeichnen.

Als grosse Gemeinschaftsarbeit gestalteten alle zusammen eine Osterzeitung. Jeder schrieb dazu eine Geschichte, ein Quiz, ein Kreuzworträtsel oder einen Sachtext, sammelte Witze und Rätsel oder zeichnete einen Comic. Wir stellten alles zusammen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Sogar ein Wettbewerb fehlte nicht! Jemand hatte die Idee, man könnte ein Kochbüchlein schreiben mit dem Thema: «Was tun mit den übriggebliebenen Ostereiern?». Wir mussten Rezepte sammeln und dann zwei davon schön abschreiben. Uff! Dieses Rezeptbüchlein verkaufte sich am Ostermarkt übrigens sehr gut.

Wir bastelten auch Osterspiele, bemalten Tangram-Eier und Zündholzschachteln, beklebten Notizblöcke, sägten Magnete und Serviettenständer aus, und ... und ... und ...



Am Montag vor Ostern mussten alle Kinder 20 Kräuter in die Schule bringen. Mit Strümpfen und Fäden wurden sie auf Eiern befestigt. Bald hatten wir mehr als 200 Eier vorbereitet. Nun mussten sie nur noch mit Zwiebelhäuten gekocht werden. Alles war sehr anstrengend und ein ziemlicher Stress, aber trotzdem war es eine wunderschöne Zeit!

Silva, Mirjam

Der Flohmarkt

Am Kapitel-Samstag gingen wir von 10 bis 12 Uhr Sachen einsammeln. Wir hatten bald viele Sachen zusammen. Das Zeug brachten wir in den Keller des Schulhauses in Iberg.

Auch die andern Kinder waren fleissig gewesen und brachten auf Leiterwagen und Velo-Anhängern Sachen aus Eidberg, Iberg, Gotzenwil, Mulchingen und der Weiherhöhe.



Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weiherhöhe Sennhof

Am Mittwoch mussten wir schon um halb zwei in der Schule sein. Jetzt durften wir die vielen Flohmarkt-sachen aus dem Keller ins Freie tragen. Dazu brauchten wir eine halbe Stunde. Nun mussten wir die Schachteln auspacken. Das ging zwar ziemlich schnell, aber weil schon bald die ersten Interessenten kamen, wurden wir nicht fertig. Was es da alles zu kaufen gab!

Ob die Leute wohl auch brauchen können, was sie heimgetragen haben? Einer unserer Klassenkameraden kaufte zum Beispiel eine Lampe, einen Motorrad-Helm und einen alten, kaputten Fotoapparat.

Das Geschäft lief gut. Am Schluss hatten wir eine rechte Summe zusammen, beinahe 1000 Franken!

Unser Dank geht an alle Spenderinnen und Spender, die uns so tolle Sachen zum Verkauf überlassen haben.

Sämi, Esther

Die Verkaufsstände

An meinem Stand verkaufte ich viele verschiedene Sachen. Besonders lustig war es, die fünf Zöpfe zu verkaufen. Die waren nämlich schon nach 10 Minuten weg. Sämi ging mit einer Mappe herum und verkaufte unsere Drucksachen: Kalender, Rezepte,

Osterzeitungen. Wenn seine Mappe leer war, füllte er sie bei mir wieder auf. Er legte mir dafür das verdiente Geld in die Kasse.

Marco Sch.

Am Anfang «verhungerte» unsere Kasse fast, aber am Schluss war sie so voll, dass man sie fast hätte umleeren oder ersetzen müssen! Wechselgeld mussten wir uns zuerst bei Marco borgen. Wenn wir Glück hatten, mussten wir allerdings nichts herausgeben und durften den Rest behalten.

Um 14.30 Uhr lief noch gar nichts. Keine Menschenseele war bei den Verkaufsständen. Eine Stunde später drängten sich aber die Leute im oberen Schulzimmer und kauften, zahlten, kauften, zahlten... So ging das bis 17.30 Uhr. Dann erst wurde es weniger hektisch, und wir mussten nicht mehr wie Halbwahnsinnige hin- und herlaufen, um einzukassieren.

Sandra

Es wurde praktisch alles verkauft. Sehr viele Leute kauften Kärtchen und Pflänzchen. Fast jede Kundin erstand sich zudem noch ein Huhn, eine Tulpe oder einen Hasen aus Holz, um ihn in den Blumentopf zu stecken.

Zuerst verkauften wir die «Frohe-Ostern-Streifen» nicht so gut. Als aber jemand einen nahm, sagten alle: «Ah, die kann man auch kaufen?», und lasen sofort einen aus. Nach dem Konzert verkauften wir die wenigen noch übriggebliebenen Sachen zum halben Preis. Nur noch ein paar einsame Gacker-Hühner standen am Schluss etwas verloren im leergekauften Schulzimmer.

Nadia

Die Ostereili-Chilbi

Schon vor dem Fest hatten wir uns überlegt, welche Plätze für unsere Stände am geeignetsten wären. Zuerst gab das ein mittleres Chaos, aber am Schluss waren alle Knaben mit den Orten zufrieden, die ihnen für ihre zwei Chibli-Stände zugeteilt worden waren.

Am Mittwochnachmittag schlepten wir unser Material herbei. Marco hatte den Armdruck-Stand vom Eidberger Fest mitgenommen und zusammen mit Philipp ein Mohrenkopf-Katapult gebastelt. Sie hatten einen ganzen Nachmittag daran gesägt, gebohrt, geschraubt und geleimt.

Während die anderen die Flohmarkt-sachen aus dem Keller holten, bauten wir die Chilbi auf. Am Anfang hatten



Ann Astaire SA Immobilien

Oberseenerstrasse 14, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 19 38 FAX 052/233 23 30

Verkauf · Verwaltung · Vermietung

**Rufen Sie uns an,
wir sind die Spezialisten**

Wir beraten Sie gerne!

elektro E. Wagner ag



Alarmanlagen

**keine Installation
notwendig**

Fr. 690.-

Oberseenerstr. 5 Tel. 052 / 232 24 17

Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weiherhöhe Sennhof

wir gedacht, dass es mit den Ständen nie etwas würde. Nun sahen wir, dass alles gut gelungen war.

An unserer Chilbi gab es neben dem Armdruck-Stand und dem Mohrenkopf-Katapult noch viele andere lustige Stände, zum Beispiel eine Geisterbahn, ein Glücksrad, ein Flaschen-Kegeln, eine Go-Kart-Bahn, ein Korbwerfen, ein Büchsen- und ein Penalty-Schiessen, ein Pfeilwerfen und ein Nageleinschlagen. Bezahlen konnte man mit Zucker-Eili, die beim Tombolastand zu kaufen waren.

An jedem Stand gab es eigene Regeln. Auch die Preise, die man fürs Mitmachen bezahlen musste, waren ganz unterschiedlich. Natürlich kostete es mehr, wenn man Mohrenkopf schießen wollte, als wenn man mit einem Pfeil auf einen Ballon warf. Wer gut traf oder bei einigen Spielen auch Glück hatte oder sehr schnell oder geschickt war, konnte auch wieder Eili zurückverdienen.

Als sich um 15.30 Uhr die Leute beim Flohmarkt und den andern Verkaufsständen nur so drängten, war bei der Chilbi noch kein Mensch zu sehen. Erst um 15.40 Uhr kamen ein paar neugierige Kinder auf den hinteren Platz. Mit offenem Mund kamen sie angerannt: «He, cool! Da häts ja no ä Chilbi!» Sofort holten sie ihre Mütter, damit die ihnen das «Eili-Geld» kauften. Einige Erwachsene schlichen unsicher herum. Wussten sie vielleicht nicht, wie man mit Eiern bezahlt?

Um zwanzig vor fünf herrschte Hoch-

betrieb. Die Leute hatten die schöne Chilbi entdeckt. Einige Kinder wollten immer nochmals und nochmals am gleichen Stand spielen. Aus unserem Ostermarkt war ein richtiges Volksfest geworden, das reinste Albanifest!

Rolf, Mauri, Marco T., David, Marcel, Philipp

Tombola

Vor dem Schulhaus verkauften wir Tombola-Lose und Wundertüten. Schon um 15.15 Uhr waren alle Lose verkauft. Ich vermute, dass das so schnell ging, weil wir so viele schöne Preise hatten. Für einen Franken konnte man bei uns auch «Päcklifischen». Das war fast so beliebt wie die Tombola. Weil wir bald keine Päckli mehr hatten, banden wir einfach Schnüre um die noch nicht verkauften Wundertüten. Im Nu waren auch die weggeangelt! Nun hatten Silva und ich noch etwas Zeit, um selber Geld auszugeben. Die Hauptverlosung fand nach dem Konzert statt. Nadia konnte «ihren» Fruchtkorb gefüllt wieder nach Hause tragen.

Markus

Kaffeestube

Die Kaffeestube war im unteren Schulzimmer. Das Pult von Frau Décurey und ein Tisch bildeten das Buffet. Wir stellten unsere Getränke und das Gebäck auf. Wir hatten eine Riesenauswahl!

Die Preise hatte ich an die Tafel geschrieben. Sie waren so niedrig, dass die Leute beim Zahlen immer fragten,

ob wir richtig gerechnet hätten. Von halb vier an war die Kaffeestube immer bis zum letzten Platz gefüllt. Das Publikum war bunt gemischt: Alt und Jung, Gross und Klein, Dick und Dünn sassen da beisammen und liesen sich die feinen, selbstgebackenen Kuchen munden. Vielen Dank allen Bäckerinnen und Bäckern!

Christoph

Das Schlusskonzert

Um 18 Uhr luden wir alle Leute zu einem Konzert ein. Alle Kinder, die ein Instrument spielen, trugen ein Musikstück vor. Wir hörten dreimal Klavier, zwei Gitarren, drei Handharmonikas, ein Schwyzer Örgeli und ein Flöten-Quintett im Tango- und im Walzertakt oder als fetzigen Boogie-Woogie. Dazwischen sangen wir Lieder, und einige Kinder trugen Frühlingsgedichte vor. Man merkte uns an, dass wir schon recht müde waren vom Kaufen, Verkaufen und Spielen. Es gab darum ein paar kleine Fehler, was aber nicht schlimm war. Wir hatten ein sehr dankbares Publikum. Nach dem grossen Applaus drückten uns einige Leute noch eine Zehnernote in die Hand und fragten: «Habt ihr kein Kässeli?» Nach dem Aufräumen gingen wir müde, aber zufrieden und stolz nach Hause. An unserm Ostermarkt haben wir einen Reingewinn von mehr als 3500 Franken gemacht. Marco Schmid meinte am Schluss: «Im Klassenlager gibt es sicher jeden Tag Dessert!»

Eliane, Lena

Zigarren und Papeterie

Toto Lotto Lose Zeitschriften

F. + M. Münch

Bollstr. 2, 8405 Winterthur, Tel. 232 20 62

Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 232 27 05

Textilreinigung

K. Müller, Tösstalstrasse 251, Seen

Telefon 052/232 07 57

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.15 – 12.00, 13.30 – 18.30

Samstag 08.00 – 12.00

**Beachten
Sie unsere Qualität
und die günstigen Preise!**

News aus dem Sennhof Gstoche – Bock

Unter dem Patronat der Turnerinnen-Gruppe Sennhof findet alljährlich ein Plauschjassen statt. Inzwischen wäre dieses Jassturnier kaum mehr wegzudenken. Die Organisation des Anlasses liegt in den bewährten Händen von Peter Imboden und Viktor Erzinger. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihnen für den grossen Aufwand, den sie immer bravourös bewältigen, ganz herzlich bedanken. Die Festwirtschaft wird von uns Turnerinnen geführt. Am 15. März 1997 fand bereits das 11. Plauschjassen im Wolferhaus, Sennhof statt. Was so einen Jassabend ausmacht, ist natürlich der Gabentisch. Und dieser darf sich im Sennhof wirklich sehen lassen. Es war sogar ein «Trostpflasterli» für die letztplatzierte Jasserin dabei. Die Spendefreudigkeit von Firmen und Privatpersonen war gross. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Gönnerinnen und Gönnern bedanken. Das 12. Plauschjassen fin-



det im März 1998 garantiert wieder statt ...

Eine fröhliche Runde von 76 Jasserinnen und Jassern «erkämpfte» sich im Einzelschieber die Punkte. Manche waren so ins Spiel vertieft, dass sie fast keine Zeit fanden, die feinen Schinkengipfeli und Eingeklemmten zu geniessen. Nach vier Runden à zwölf Spielen war Schluss, und die Punkte wurden zusammengezählt. In Abgeschlossenheit erstellten die Organisatoren die Rangliste. Neben jassersischem Können spielt eben auch immer noch das Glück eine grosse Rolle. Jetzt fanden die Anwesenden auch Zeit, nebst einem gemütlichen Schwätz-

chen, die feinen Kuchen und Torten zu probieren. Als Hit entpuppte sich der Jasscafi ... Einige waren jedoch vom Spielen noch nicht müde und jasteten munter weiter.

Gross war die Aufmerksamkeit, als die Rangliste bekanntgegeben wurde. Dieses Jahr winkte dem glücklichen Gewinner ein Einkaufsgutschein für Freizeitbekleidung im Wert von Fr. 400.-. Der Zweitplatzierte entschied sich für einen grossen Fruchtekorb und der Drittplatzierte für eine Stereoanlage. So ging es Rang um Rang weiter, alle durften ihren Gewinn aussuchen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass es wieder ein gelungener Abend

war. Hätten auch Sie einmal Lust dabeizusein? Vom Februar an können Sie sich im Volg Sennhof informieren. Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung.

Übrigens ... vom Gewinn geben wir dem Kindergarten und der Primarschule Sennhof einen Zustupf in die Reisekasse.

Turnerinnen-Gruppe
Sennhof

Spenderliste

Restaurant Frohsinn, Sennhof
Hermann Bühler AG, Spinnerei, Sennhof
Alice Heeb, Volg-Laden, Sennhof
Paul Klauser, Sport & Freizeitmode, W'thur
Radio-TV Mock AG, Winterthur
Ruwi-Sport, Seen
Coiffeursalons Herde, Seen
Zürcher Kantonalbank, Seen
Teppich-Heusser, Seen
Autosattlerei Urban, Seen
Metzgerei Jucker, Kollbrunn
Ruedi Rykenmann, Forst & Garten, Kollbrunn
Hegglin Velos, Winterthur
Reinhart Mobilia, Seen
Morof-Velos, Kollbrunn
Erb-Getränke, Seen
Papeteriehaus Zentrum, Seen
Blumen-Blöchliger, Kollbrunn
Schürch Landwirtschaftl. Produkte, Sennhof
COOP, Winterthur
Migros, Winterthur
Fenaco (Volg), Winterthur
Hero-Teigwaren, Winterthur
ZM-Zett-Meyer AG, Seen
Diverse Privatpersonen



Am 8. Juni 1997

Iberg - Südhang bleibt grün



JA zur Natur
zum Naherholungsgebiet
zur einheimischen Landwirtschaft
zu einer vernünftigen Stadtentwicklung

Komitee pro Iberg
Postfach 208, 8405 Winterthur
PC 84-134606-6

Aus dem Wingertli

Frühlings-Ausflug des Quartiervereins Wingertli

Bei wunderschönem Wetter besammelten sich mehr als 30 Reiselustige beim Schulhaus Tägelmoos, um 8 Uhr startete der Reisechar Richtung Innerschweiz. Nach einem Kaffeehalt auf halbem Weg fuhren wir frisch gestärkt nach Hergiswil. Um 10 Uhr 30 hatten wir vom Verein eine Führung durch die Glasi organisiert. Die Besichtigung der ältesten Glashütte der Schweiz, war sehr interessant, und das hautnahe Dabeisein beim Glasblasen war für alle ein Erlebnis. Ein riesen Andrang war beim Mittagessen angesagt. Wegen der vielen Gäste ging es ein bisschen länger, bis jeder sein aus-

gesuchtes Leckermahl geniessen konnte. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, und es bildeten sich schnell kleine Einkaufsgruppen und solche, die einfach alle Formen von Glas bestaunen wollten. Um 3 Uhr fuhren wir wieder Richtung Winterthur. Allerdings durch malerische Dörfchen und vorbei an blühenden Bäumen, eine wunderschöne Frühlingsfahrt. Auch auf der Rückfahrt konnten wir eine kleine Stärkung offerieren, bezahlt aus der Vereinskasse. Dank der wunderbaren Organisation von Frau Dora Hafner, der ich an dieser Stelle nochmals danken möchte, hat alles



prima geklappt, und alle Mitreisenden waren des Lobes voll ob der wunderschönen Reise. «Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Jahr», war hier und dort zu hören. Auch ich freue mich, Euch alle wieder zu treffen.

Eure Präsidentin: Béatrice Bollinger

Chrabbel-Gruppe in Seen

Die Chrabbel-Gruppe am Donnerstag hat noch freie Plätze!

Die Gruppe ist ein Treffpunkt für Mütter/Väter mit ihren Kindern (Alter 0 bis 3 Jahre), in der wir diskutieren, andere kennenlernen, Kaffee trinken und unsere Kinder unter Betreuung spielen.

Wir treffen uns jeweils donnerstags von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Ort: Freizeitanlage im Hölderli
Kosten: Fr. 12.- pro Nachmittag für Mutter und ein Kind, für weitere Kinder + Fr. 4.- pro Kind.

Interessenten melden sich bei:
Susy Guggisberg-Züger
Wingertlistrasse 39
8405 Winterthur
Telefon 052/233 32 49



Warum ist das Rätselraten gefährlich?

Weil man sich dabei den Kopf zerbricht.

Welcher Hut passt auf keinen Kopf?

Der Fingerhut.

Was geht über das Wasser und wird nicht nass?

Die Brücke.

Winterthur-Versicherungen

Generalagentur Winterthur-Seen
Daniel Jenny
Kanzleistrasse 45
Telefon 052 232 99 44

Eines ist sicher.

winterthur

Generalversammlung des Musikvereins Seen

Zur 112. Generalversammlung des MVS konnte die Kopräsidentin Marlies Wermuth 30 Aktivmitglieder begrüßen. Im vergangenen Vereinsjahr sind drei Mitglieder ausgetreten. Willkommen geheißen wurden dafür Ueli Eggmann, Thomas Rüegg und Sara Böckli, sie wurden als Aktivmitglieder in den Verein aufgenommen. Der ausführliche Jahresbericht, verfasst von Brigitte Schmid, stiess auf applausive Zustimmung, er rief bei den Mitgliedern die letztjährigen gemeinsamen vergnüglichen Stunden noch einmal in Erinnerung. Der Vorstand musste dieses Jahr neu gewählt werden. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Marlies Wermuth und Brigitte Schmid (Kopräsidentinnen), Herbert Länzlinger (Vizepräsident), Verena Wild (Aktuarin), Martin Stähli (Kassier) und Tobias Wild (Materialverwalter). Die Vizedirigentin Sibylle Gerlach stellte ihr Amt zur Verfügung. Als Nachfolgerin wurde Susan Wespi gewählt. Der Dirigent, Stephan Schwere, gab seinen Rücktritt per Ende August 1997 bekannt. Nach der gut gelungenen Abendunterhaltung vom 12. April hat Stephan jedoch seinen Rücktritt widerrufen. Darüber hat sich natürlich der ganze Verein gefreut. Im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens stehen in diesem Jahr der Städtische



gegründet 1885

Musiktag, die Musikreise nach Darmsheim und die beiden Kirchenkonzerte vom 5. und 7. Dezember.

Generalversammlung Frauenchor Seen

«Mir singe-n-eis» mit diesem Lied eröffneten wir unsere diesjährige GV im Landhaus Ricketwil, nachdem uns die Präsidentin Vreni Brunner herzlich begrüsst hatte.

Der Chor besteht aus 35 Sängerinnen, wovon 31 anwesend waren. Nachdem und die Aktuarin Maria Lehr nochmals das Wichtigste der letzten GV vorlas, erinnerte uns Vreni Brunner mit ihrem Jahresbericht an das Geschehen des letzten Jahres:

Die Vereinsreise ins Papillorama am Neuenburgersee. Dazu schilderte uns Jelly Rinderer diesen Sonntag in einem lustigen Reisebericht. Dann der Brätlihock bei Bänningers, die arbeitsreiche «Seemer Dorfet». An das erfolgreiche Konzert bei dem unsere Dirigentin Anita Spuler ihr Jubiläum, 20

Jahre beim Frauenchor Seen, feiern durfte! Und auch an die Chlausfeier in Dägerlen. Dank den fleissigen Frauen und diversen Spenden konnte die Kassierin Berty Meier eine positive Abrechnung vorlegen. Eine Anerkennung für fleissigen Probenbesuch erhielten 7 Sängerinnen. Rücktritte gab es 3. Zur neuen Kassierin wurde Edith Bodenmann ernannt und in die Musikkommision Lotti Lenher die zugleich auch Vizedirigentin ist. Als 2. Fahnenträgerin hat sich Marie Lehr gemeldet. Der übrige Vorstand wurde einstimmig bestätigt.

Mit «Sternenheller Nacht» gedachten wir den verstorbenen ehemaligen Mitgliedern.

Das Jahr 1997 wurde uns mit diversen Aktivitäten recht schmackhaft gemacht:

Zentralschweizerisches Gesangsfest in Stans, Bezirksgesangsfest in Wiesen-dangen gerade noch vor Sommerferien-Beginn.

Auch während der Ferien wollen wir einmal etwas zusammen unternehmen. Im September reisen wir nach Hundersingen in Deutschland. Im November wollen wir in der Kirche Schlatt mit einigen Liedern die Gottesdienstbesucher erfreuen. Und zum Abschluss treffen wir uns zum gemütlichen Chlaus-hock!

Eine Zukunftsvision fürs Jahr 2000 besteht auch schon: Ein ganz besonderes Konzert!!

Zum Ausklang sangen wir: «Einen Brief soll ich schreiben».


Kläui Wärme-Technik

*Service und Reparaturen an
Öl- und Gasbrennern,
Heizungsreparaturen
Feuerungskontrolle,
Ölleitungsmontagen, Tankanschlüsse*

Hofwiesenweg 6 8405 Winterthur

Tel. 052/238 11 11
Fax 052/238 11 12

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten 

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/242 23 21

offizielle **SUBARU** Vertretung
GARAGE HAGMANN

Service – Reparaturen – Neuwagen und Occasionen
052/233 15 25

Im Hölzli 15, bei den Tennishallen, 8405 Winterthur-Seen

153. Generalversammlung des Männerchors Seen

Zu seiner ersten Generalversammlung als Präsident konnte Sandy Herde 30 Mitglieder begrüßen. Da die Traktandenliste allen Aktivsängern vorgängig schriftlich zugestellt worden war, konnte zügig zu deren Abwicklung geschritten werden.

Das Protokoll der 152. GV war wie gewohnt professionell von Aktuar Fridolin Gschwend verfasst worden und fand die einhellige Zustimmung der Anwesenden.

Seinen ersten Jahresbericht verlas der neue Primus inter Pares in kurzen und prägnanten Worten, aber durchströmt von einer ansteckenden positiven Grundhaltung – bestimmt ein gutes Omen für die weitere Arbeit unseres Vereins. Er verhehlte aber auch nicht, dass unser Verein doch auch mit erheblichen Bestandesproblemen zu kämpfen hat. Die Jahresrechnung, welche auch dieses Jahr von unserem bewährten Schatzkanzler Hans Forrer zuverlässig und minutiös erstellt worden war, schliesst für 1996 mit einem Aufwand von 8562 Franken mit einem Vorschlag von 775 Franken, hingegen musste er für das Budget 97 einen kleinen Verlust von 1850 Franken veranschlagen, was Thomas Wertli, Exponent des Unterhaltungskomitees, zu dem Vorschlag bewog, in Anbetracht der guten Finanzlage unserer Festkasse das Defizit durch diese tragen zu lassen und den jährlichen Zuschuss auf 3000 Franken zu erhöhen.

Auch das Traktandum Wahlen brauchte keine hohen Wellen zu werfen, zumal gemäss Statuten dieses Jahr nur der Präsident, sein Vize und der erste Bibliothekar zu wählen bzw. zu bestätigen waren, was durch die Versammlung einstimmig und mit Akklamation erfolgte. Dirigent Thomas Buchmann konnte für seine vorzügliche Arbeit den Dank des Plenums ent-

gegennehmen und wurde mit Applaus in seinem Amt bestätigt. Der Chor fühlt sich bei ihm offensichtlich in guten Händen.

Fähnrich Josef Müller wünschte aus zeitlichen Gründen zurückzutreten. Für ihn stellte sich Gottfried Waldvogel zur Verfügung, bestimmt eine gute Wahl. Sandy Herde schlug sodann vor, neu das Amt eines Pressechefs zu schaffen, und machte den Vorschlag, für diesen Posten René Furter, 2. Archivar, zu erküren. Auch er wurde einstimmig gewählt. Er wird sich bestimmt bemühen, die in ihn gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Beim Traktandum «Berichte und Anträge» gab namentlich das Jahresprogramm 1997 des Präsidenten einiges zu reden. Vor allem das für den Spätherbst geplante Konzert stellte sich als Knacknuss heraus und bewog Franz Schwerzmann zu der berechtigten Frage, ob unser Chor denn überhaupt konzertfähig sei, zumal auch der Dirigent zu bedenken gab, dass das ganze Konzert unmöglich dreistimmig zu bewältigen wäre. Schliesslich gab der Optimismus des Präsidenten den Ausschlag, dass der Antrag angenommen wurde, allerdings mit der Möglichkeit eines Rückzuges desselben im Spätherbst, sollte es sich aus Bestandesgründen als notwendig erweisen. Thomas Wertli als Chef des Unterhaltungskomitees begründete kurz den Entschluss, fortan auf die Teilnahme am Albanifest zu verzichten und nur noch die Seemer Dorfet mit einer Festwirtschaft zu beehren. Eine Doppelbelastung wie 1996 wäre unseren Mitgliedern schlichtweg nicht zuzumuten. Er gibt bekannt, dass unsere Festkasse – man höre und staune – auf Rosen gebettet ist, und er erwartet Vorschläge aus dem Plenum, wie das Geld zu verwenden sei. Unter

dem letzten Punkt «Verschiedenes» wurden einige Vorschläge aus der Versammlung gemacht. Namentlich Ernst Merz schlug vor, den Seemer Neuzuzüger-Abend mit einer Delegation zu beschicken, wobei Franz Schwerzmann vor Illusionen warnte. Der Vorschlag und die Bereitschaft von Ruedi Zehnder, für den Chor ein Liederbuch mit den gängigsten Chorliedern zusammenzustellen, wurde von der Versammlung wärmstens begrüsst. Nach knapp zwei Stunden konnte der Präsident seine erste GV, die er mit Bravour über die Runden gebracht hat, schliessen, und mit dem traditionellen Schlusslied konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Neue Aktivsänger sind herzlich willkommen!

Kontaktadressen:

Sandy Herde, Präsident, Tel. 232 11 93
Thomas Buchmann,
Dirigent, Tel. 765 18 31
René Furter, Pressechef, Tel. 232 01 71

*Für den Männerchor Seen
René Furter*

Wer in sich selbst verliebt ist,
hat wenigstens bei seiner Liebe
den Vorteil, dass er nicht viele
Nebenbuhler erhalten wird.

Georg Christoph Lichtenberg

Aus dem Jahresprogramm des Männerchors Seen

Freitag, 4. Juli	Sommer-Grillfest im Schützenhaus Oberseen
Donnerstag, 10. Juli	Sommerständli im Restaurant Rössli
Sonntag, 13. Juli	Bezirksgesangsfest in Wiesendangen
Samstag/Sonntag 16./17. August	Sing- und Plauschweekend in St. Idaburg
Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. September	Seemer Dorfet mit eigener Festwirtschaft
Sonntag, 2. November	Herbstkonzert in der Kirche St. Urban
Donnerstag, 4. Dezember	Chlaushöck im «Landhaus» Ricketwil
Samstag, 6. Dezember	Chlaussingen im Altersheim Urban
Samstag, 24. Januar 98	Grosses Jahresfest
Mitte März 98	Generalversammlung

- Schlüsseldienst
- Einbruchschutz
- Öffnungsdienst
- Tresore



ARWI-Schlüssel-Technik

Schaffhauserstrasse 84, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 68 78

Geöffnet:

Mo - Fr 8.00 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungsdienst Tag und Nacht.

Generalversammlung des TV Seen vom 1. April 1997

An der diesjährigen GV kann Präsident Heinz Suter 39 Mitglieder und als Gast die Präsidentin des DTV Seen begrüßen. Als Stimmenzähler gewählt werden Roland Ott und Armin Leutenegger. Das Protokoll der letzten GV gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Mandi Aeberhard hat wiederum sämtliche Mitgliederlisten bereinigt, was im Total aller Riegen einen Bestand von 599 Mitgliedern (minus 22) ergibt. Zu erwähnen sind dabei drei Ausschlüsse von Passivmitgliedern wegen Nichtbegleichen des Jahresbeitrages sowie der Ausschluss eines Aktivmitgliedes der Handballriege wegen Ungereimtheiten.

In den Jahresberichten des Präsidenten und des Obmannes der Jugendriege wird nochmals Bilanz über das Vereinsgeschehen gezogen. Positiv erwähnt Heinz Suter dabei unter anderem die erfolgreiche Teilnahme verschiedener Riegen am ETF in Bern. Negativ vermerkt werden müssen die Unruhen innerhalb der Jugendriegen, welche sich aber nach der Neuorganisation wieder geglättet haben. Die Jahresrechnung weist einen Gewinn

von Fr. 3'045.– aus. Zum guten Ergebnis beigetragen haben vor allem die höheren Einnahmen beim «Turnen für alle», der Abendunterhaltung und dem Seemer Turnen. Auch die Jugendriege kann von einem erfreulichen Ergebnis von plus Fr. 5'927.– seit der Übernahme durch Kassier St. Leuthold berichten.

Die Mitgliederbeiträge können dadurch auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr belassen werden. Die Leiterentschädigungen werden wiederum pro Riege auf Fr. 600.– festgelegt. Die Verwaltungskostenbeiträge verbleiben bei Fr. 7.– pro Mitglied. (Skiriege Fr. 3.50 pro Mitglied). So präsentiert sich das Budget für das Jahr 1997, trotz dem Wegfall der Einnahmen der Abendunterhaltung, mit einem mutmasslichen kleinen Gewinn von gut 300 Franken.

Aus dem Vorstand sind die Rücktritte von Albert Weiss (12 Jahre Veteranenobmann), Jörg Geiger (3 Jahre Aktuar), Markus Frei (2 Jahre Jugiobmann) und von Heinz Brüngger (Präsident der Skiriege) zu verzeichnen. Präsident Heinz Suter dankt ihnen mit

einem Präsent für ihre grosse Arbeit für eine schöne Sache. Als Nachfolger können Beat Zeller (Aktuar), Werner Neracher (Jugiobmann), Kurt Züblin (Veteranenobmann) sowie als erste Frau in der 113-jährigen Geschichte des TV Seen Erika Hirt (Präsidentin der Skiriege) gewählt werden. Ansonsten präsentiert sich der Vorstand in der gleichen Besetzung. Der Vorstand in der Jugendriege ist neu mit Werner Neracher, Michi Rüttimann, Stefan Leuthold, Martin Kurz, Emil Bodenmann und Hansruedi Koblet besetzt. Für das Amt des Fähnrichs bestätigt werden konnte Daniel Züblin. Für den turnusgemäss zurücktretenden Revisor Beat Zeller kann der TV mit René Biber einen bewährten Turner stellen. Das Jahresprogramm sieht ein vielfältiges Programm vor und wurde auch schon im Seemer Turnen publiziert. Der Vorstand der Holding des TV Seen sieht vor, für die Leitung des «Turnens für alle» mit Moritz Weber eine finanzielle Vereinbarung zu treffen und erhält dafür von der Versammlung die entsprechende Kompetenz.

Roger Disch

FC Phönix Seen

Sportanlage Steinacker

Seit einigen Wochen wird auf dem neuen Sportplatz Steinacker Fussball gespielt. Nachdem sich zuerst die kleinen Junioren auf den herrlich neuen Rasen wagten, fand am 13. April sogar das Drittligaderby zwischen Phönix Seens 1. Mannschaft und Tössfeld/Milan Club statt, das nach einem Tor der Heimmannschaft in der letzten Minute 1:1 endete.

Auch das schmucke Klubhaus konnte bereits in Betrieb genommen werden. Neben den 4 Umkleidekabinen, mit Duschanlagen, der Schiedsrichterkabine und den üblichen Toilettenanlagen, welche zum Teil von innen wie auch von aussen benützt werden können, beeindruckt vor allem der gemütliche Klubraum und die Küche mit Kiosk, welche auch einem Ansturm von vielen Zuschauern standhalten dürften.

In etwa einem Jahr sollte dann auch das Prunkstück der Anlage, das Haupt-Rasenspielfeld, benützbar sein, so dass unsere neue Sportanlage nach langer Wartezeit offiziell eröffnet werden kann.

Wir danken an dieser Stelle den Stadtbehörden für ihr Fingerspitzengefühl bei der Planung und Realisierung der Anlage und die gute Zusammenarbeit und hoffen, dass der Steinacker zu einer Stätte der Begegnung der sportbegeisterten Seemer Bevölkerung und vor allem der Jugend werden wird, einer Jugend allerdings, die den Sport als Hauptziel hat und nicht Einbrüche ins Klubhaus und Sachbeschädigungen, die leider bereits beklagt werden müssen.

1. Mannschaft

Nachdem die 1. Mannschaft mit teilweise sehr guten Leistungen an 2. Stelle ihrer Drittligagruppe überwintern konnte, verliess in der Winterpause der beliebte Trainer Vito Zampini den Verein Richtung Dübendorf und nahm gleich noch zwei wichtige Spieler mit. So übernahm Spikopräsident Jürg Trachsler zusammen mit Pietro Norelli die Mannschaft, welche die Rückrunde mit einer Niederlage beim letztplatzierten Neunkirch, dem erwähnten Unentschieden gegen Tössfeld und einer weiteren Niederlage gegen Diessenhofen begann.

Junioren

Das «Prunkstück» des Vereins, die grosse Juniorenabteilung, konnte in

der Herbstrunde wiederum einige Erfolge verzeichnen. So stiegen die A-Junioren in die 1. Stärkeklasse der Region auf, so dass wir nun in den drei ältesten Juniorenkategorien in dieser Klasse vertreten sind.

Die jüngeren Junioren ziehen nun langsam vom Sportplatz Talgut oder den Schulhausanlagen in Seen auf die neue Steinacker-Sportanlage um. Den ersten Veranstaltungen auf dem sattgrünen Rasen wohnten bereits zahlreiche Eltern, Fans und Phönix-Mitglieder bei und deuteten dabei an, dass in Zukunft die Phönix-Familie auf ihrer neuen Sportanlage noch enger zusammenwachsen wird. Leider versank die erste Top-Veranstaltung aber buchstäblich im April-Schnee, musste doch ein C-Juniorenturnier, an dem auch eine Mannschaft aus Bergamo teilgenommen hätte, wegen des unverhofften Schneefalls am 19. April abgesagt werden.

Urs Gehrig

Warum kann es nicht zwei Tage hintereinander regnen?

Weil die Nacht dazwischen ist.

Welche Schuhe haben keine Sohlen?

Die Handschuhe.

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Die Diskussionen um Rolle und Politik der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges halten unvermindert an. Der Wehrwille der Schweizerinnen und Schweizer, die Abschreckungskraft unserer Armee und die wirtschaftliche Bedrängnis werden plötzlich negiert. Inzwischen haben sich schweizerische Medien zum Teil in die Rolle eigentlicher Ankläger gegen eine ganze Generation gesteigert. Dies nicht zuletzt mit dem Ziel, der traditionellen Neutralität der Schweiz den aus ihrer Sicht vermeintlich entscheidenden Todesstoss zu versetzen. Mit Spannung blickt die Schweiz dem Zeitpunkt entgegen, da die kürzlich ernannte Historiker-Kommission erste Ergebnisse veröffentlichen wird. Sind aus den USA mit dem Eisenstat-Bericht

neue Fakten auf den Tisch gekommen? Was bezwecken die Anschuldigungen gegen die Schweiz? Und wer steht eigentlich hinter dem ganzen Kesseltreiben? Wann bekommen wir es zu wissen, wieviel und wo noch jüdisches nachrichtenloses Vermögen gelagert ist? Die Goldgeschäfte der Nazideutschen. Wieviel hat die Nationalbank gewusst? Mit einer wunderbaren Vermehrung von Geld plant die Nationalbank und der Bundesrat, eine Solidaritätsstiftung einzurichten. Ein Flop schon vorprogrammiert?

Viele Fragen harren dringend der Beantwortung. Und diese Fragen rund um die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg stehen im Mittelpunkt des Vortrags von SVP-Nationalrat und «Schweizerzeit»-Chefredaktor Ulrich

Schlüer. Die Schwerpunkte des Vortrags lauten: «Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg, Verzerrungen – Wirklichkeit – Folgerungen». Dr. Ulrich Schlüer gilt als profunder Kenner der Geschichte, und er ist als aktiver Nationalrat in Bern hautnah am Puls des schweizerischen und internationalen Geschehens. Nicht zuletzt deshalb wird er auch zur «EU-Frage» und zum aktuellen Stand der bilateralen Verhandlungen Stellung nehmen.

Als Veranstalter laden die SVP von Seen und die «Schweizerzeit», Herausgeberin der gleichnamigen, vierzehntäglichen erscheinenden Zeitung ein. Sie sind herzlich eingeladen am:

Donnerstag, 12. Juni 1997, im Saal des Restaurants Sonne, Tösstalstr. 244, in Seen. *SVP Seen*

Stellungnahme der SP Seen zur Iberg-Süd-Abstimmung vom 8. Juni 1997

Der Iberg-Südhang muss grün bleiben



schutzleitbild des Stadtrates ist als erste Priorität die Erhaltung bestehender naturnaher Lebensräume erwähnt. Entgegen den Behauptungen einiger Gegnerinnen und Gegner, der Südhang sei für die Landwirtschaft nicht geeignet, gibt es Eigentümer, welche aus Gründen der Bewirtschaftung nicht überbauen wollen. Die Groberschliessungskosten zu Lasten der Stadt werden über 10 Millionen Franken betragen. Bei einer Auszonung würde die Erschliessungspflicht wegfallen und die Stadt könnte dieses Geld sparen. Da bis jetzt praktisch keine Aufwendungen für die Südhang-Erschliessung getätigt wurden, kann auch die Entschädigung nicht allzu hoch sein, wie hoch, das entscheiden

voraussichtlich die Gerichte. Die betreffende Zone ist bei weitem noch nicht baureif, es stehen auch erhebliche Infrastrukturprobleme an.

In Seen hat es in besser erschlossenen Lagen Bauzonen, die mit wesentlich weniger Aufwand baureif gemacht werden können. Die SP-Fraktion hat im Grossen Gemeinderat die Initiative immer unterstützt und zusammen mit den Grünen das Behördenreferendum ergriffen, so dass am 8. Juni das Volk das letzte Wort hat. Stimmen wir dieser Initiative zu, schützen wir das Erholungs- und Landwirtschaftsgebiet im Iberg vor einer unangemessenen Überbauung!

Für die SP Seen Edi Wettstein

Seit 1990 beschäftigten sich etliche Instanzen mit der Einzelinitiative von Martin Stauber, die anregt, dass der Südhang Ibergs grün bleiben soll. Nun kommt diese Vorlage am 8. Juni 1997 endlich vor das Volk.

Die Gegend um Iberg mit dem Aussichtspunkt Sessel ist unbestritten ein Naherholungsgebiet für die Winterthurer Bevölkerung. Bei einer Überbauung des Iberg-Südhanges ginge aber ein grosser Teil des Erholungsgebiets verloren. Es ist auch einfach auszurechnen, welches Verkehrsmittel in Iberg Vorrang hätte. Im Natur-

1 +  = erdgas

Gratis!
Umfassende
Beratung
rund um das
Thema Erdgas



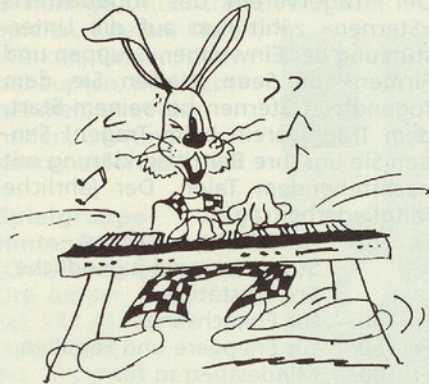
Stadt Winterthur

Städtische Werke
Telefon 052/267 61 77

10 Jahre Musikschule Baur in Seen

Wer kennt nicht die 2 Schaufenster mit Musikinstrumenten an der Tösstalstrasse.

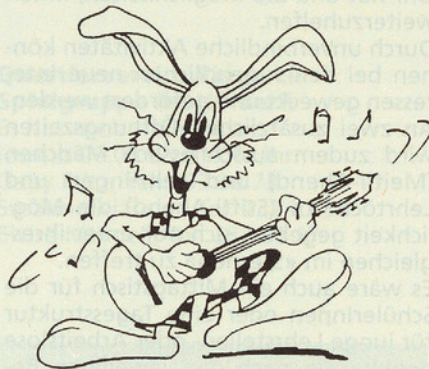
Vor 10 Jahren hat die Firma Musik Baur die Orgelschule von Herrn Franz Hüssler an der Tösstalstrasse 252 übernommen und erfolgreich weitergeführt. Seit 1991 ist die Orgel- und Keyboardschule in die Stiftung Musikschule Baur eingeordnet. Dank der Subventionierung durch die Stadt Winterthur profitieren die Jugendlichen unter 20 Jahren von einem ermässigten Tarif. Jede Woche sind es heute rund 80 Schüler, Jugendliche und Erwachsene, die den Musikunterricht besuchen und ihre Fingerfertigkeit



auf den Tasten üben. Die Räume werden eigentlich nur zu Unterrichtszwecken gebraucht. Die Schaufenster sind nur Ausstellung. Es findet in Seen kein Verkauf und keine Beratung statt.

Seriöser Unterricht mit einem fundierten Aufbau ist das Ziel der Musikschule Baur. So lohnt sich das Üben! Mit viel Fleiss hat sich z.B. Raffael Suter auf der Heimorgel an einem

Technics-Wettbewerb den 1. Platz an der Regionalauscheidung erspielt. Andere, wie Nathan Börner oder Michael Tomaschett, erproben ihr Können heute beim Mitspielen in einer Band. Simone Baumberger hat



so viel Freude am Orgelspielen, dass sie sogar auf die Kirchenorgel wechselte. Yvonne hatte in der Primarschule angefangen, Keyboard zu spielen. Mit der Zeit wurde ihr das ständige Üben zu viel, und sie meldete sich ab. Jetzt ist sie in der Berufslehre und hat neu die Freude am selber Musizieren wieder entdeckt. Sie übt wieder richtig motiviert und freut sich an schönen Sounds.

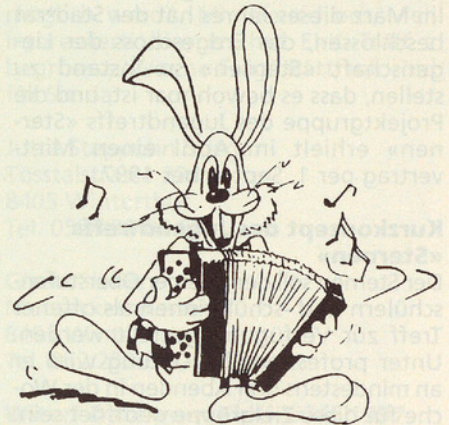
Auch spezielle Aktivitäten werden angeboten. Im letzten Sommer hat Ursula Schreiber den ersten Heimorgel- und Keyboard-Ferienplauschkurs mit grossem Erfolg durchgeführt. Sie wird diesen Kurs in den kommenden Sommerferien wiederholen. Jeden zweiten Donnerstag treffen sich clubmässig im Studio musikbegeisterte Orgel- und Keyboardspielerinnen und -spieler. Hier können sie gemeinsam

stiftung
Musikschule
baur

ihrem Hobby frönen, zusammen spielen und anschliessend bei einem Gläschen in der «Linde» Erfahrungen und Tips austauschen. Wenn Sie selber spielen und interessiert sind, schauen Sie doch einfach herein.

Auch die Abteilung für Akkordeon, Gitarre, und Schwyzerörgeli ist in Seen seit ein paar Jahren vertreten. Der Unterricht findet im Schulhaus Büelwiesen statt.

Am Freitag, 6. Juni, ab 19.00 Uhr findet im ref. Kirchgemeindehaus Seen (Kanzleistrasse) unser traditionelles Schülerkonzert statt. Da zeigen die Seemer Orgel- und Key-



boardschülerInnen, was sie gelernt haben und freuen sich über ein grosses Publikum. In der Pause werden Getränke, Kaffee und Kuchen angeboten. Jedermann/frau ist herzlich eingeladen.

Natürlich

Thomas
Seidenglanz



**Wege, Plätze und Treppen umändern,
renovieren oder ganz neu erstellen**

Vom Gartenbauer

Thomas Seidenglanz
Hulmenweg 35
8405 Winterthur

Telefon oder Fax

052 / 232 71 31

PW Anhänger

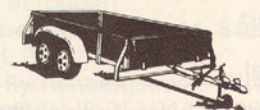
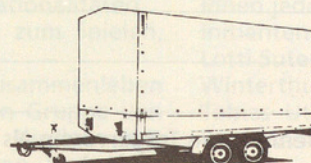
Verkauf und Vermietung

Miet-Lift, Winterthur

Zügelifte, Partyzelte

Tel. + Fax 052/233 33 77

Natel 077/72 28 48



Jugendtreff «Sternen», Seen

Er kommt, der Jugendtreff «Sternen», Seen!

Sie erinnern sich sicher: Die Projektgruppe des Jugendtreffs «Sternen», die sich zusammensetzt aus Vertretern beider Landeskirchen, der Schulbehörde, des Ortsvereins Seen, dem Blauen Kreuz und die auch von der Stadt ideell unterstützt wird, plant seit einem Jahr die Errichtung eines offenen Jugendtreffs in der Liegenschaft «Sternen» an der Tösstalstrasse Seen. Nach einer genauen Bedürfnisabklärung wurde festgestellt, dass der Sternen den meisten Anforderungen entsprechen würde. Er liegt zentral im Stadtteilkern, an einer lauten Hauptverkehrsstrasse, bietet Räumlichkeiten, die einem Treffbetrieb entgegenkämen mit dem grossen Schankraum, kleinen Nebenzimmer, der Küche und dem Kellergewölbe. Im März dieses Jahres hat der Stadtrat beschlossen, das Erdgeschoss der Liegenschaft «Sternen» so instand zu stellen, dass es bewohnbar ist, und die Projektgruppe des Jugendtreffs «Sternen» erhielt im April einen Mietvertrag per 1. September 1997.

Kurzkonzept des Jugendtreffs «Sternen»

Der Sternen soll den Seemer Oberstufenschülern und -schülerinnen als offener Treff zur Verfügung gestellt werden. Unter professioneller Leitung wird er an mindestens drei Abenden in der Woche für diese Zielgruppe geöffnet sein. Der Jugendtreff bietet Jugendlichen Raum, sich zu entfalten, bietet die Möglichkeit, den Raum nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten und ist ein Ort, wo Jugendliche

einfach abhängen und sich selbst sein können, ohne jeglichen Konsumationszwang. Er stellt eine neutrale, fachlich kompetente Bezugsperson zur Verfügung, die für Fragen und Anliegen der Jugendlichen ein offenes Ohr hat und die Möglichkeiten, ihnen weiterzuhelfen.

Durch unverbindliche Aktivitäten können bei den Jugendlichen neue Interessen geweckt und gefördert werden. An zwei zusätzlichen Öffnungszeiten wird zudem ausschliesslich Mädchen (Meitli-Abend) und Lehrlingen und Lehrtöchtern (Stifti-Abend) die Möglichkeit gegeben, sich nur unter ihresgleichen im «Sternen» zu treffen.

Es wäre auch ein Mittagstisch für die SchülerInnen oder eine Tagesstruktur für junge Lehrstellen- oder Arbeitslose denkbar, je nach den jeweiligen Bedürfnissen und den finanziellen Möglichkeiten des Vereins.

Der «Sternen» ist ein Zentrum der gesamten quartierbezogenen Jugendarbeit und fördert die Vernetzung aller in Seen in der Jugendarbeit tätigen Personen.

Der Trägerverein

Am 14. April 1997 fand im ref. Kirchengemeindehaus in Seen die Gründungsversammlung des Trägervereins des Jugendtreffs «Sternen» statt. Folgende Damen und Herren bilden den Vorstand dieses Vereins:

Hugo Buchs, Präsident
Katrin Frehner, Vize-Präsidentin
Peter Pfyffer, Kassier
Elsbeth Friedli, Aktuarin
Rosmarie Welti, Beisitzerin
Ruth Kleiber, Beisitzerin
Luzia Widmer, Beisitzerin

Als Helfer mit beratender Stimme stehen dem Vorstand die Mitglieder der nun aufgelösten Projektgruppe zur Seite, d.h. VertreterInnen der Schulbehörde, beider Kirchen und dem Blauen Kreuz.

Budget

Die voraussichtlichen jährlichen Kosten von Fr. 100'000.- für den Betrieb des Jugendtreffs «Sternen» setzen sich aus folgenden Hauptposten zusammen:

Fr. 15'000.- Mietkosten
Fr. 12'000.- Betriebskosten
Fr. 40'000.- eine 50%-Stelle für die professionelle Leitung
Fr. 24'000.- zwei 15%-Stellen für Betreuung Meitli- und Lehrlingstreff

Dank einer grosszügigen Spende des Ortsvereins Seen ist das erste Vierteljahr des Betriebes bereits gesichert.

Der Trägerverein des Jugendtreffs «Sternen» zählt nun auf die Unterstützung der Einwohner, Gruppen und Firmen von Seen. Helfen Sie dem Jugendtreff Sternen bei seinem Start, dem Trägerverein beim Tragen! Senden Sie uns Ihre Beitrittserklärung mit nachstehendem Talon. Der jährliche Mitgliederbeitrag ist:

Fr. 10.- für Schüler, Lehrlinge, Studenten und jugendliche Erwerbstätige
Fr. 40.- für Erwachsene
Fr. 60.- für Ehepaare und Familien
Fr. 100.- Mindestbetrag für Kollektivmitglieder

Eine weitere Verpflichtung erwächst nicht aus der Mitgliedschaft im Trägerverein.

Weitere Auskünfte oder das detaillierte Konzeptpapier zum offenen Jugendtreff «Sternen» in Seen erhalten Sie von Hugo Buchs, Brunnerstr. 22 8405 Winterthur. *E. Friedli*

Die nachstehende Beitrittserklärung, oder Ihren eigenen Vorschlag zur Mithilfe, senden Sie bitte an:

Peter Pfyffer, Ährenweg 12, 8405 Winterthur

Beitrittserklärung

Trägerverein Jugendtreff Sternen, Seen

Herr/Frau _____

Familie/Firma _____

Strasse _____

Ort _____

Tel. _____

erklärt hiermit seinen/ihren Beitritt zum Trägerverein als

Jugendlicher* / Einzelmitglied* / Familie* / Kollektivmitglied* (Nichtzutreffendes streichen)

Ort, Datum _____

Unterschrift _____





Neueintritte für die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung

Anmeldeformulare für den Unterricht in den verschiedensten Musikinstrumenten können bezogen werden bei:
Frau Käthi Goetz, Stockemerbergstrasse 8, Tel. 232 23 93
Anmeldeschluss ist der 31. Mai 97

El-Ki-Träff (Elterä-Chind-Träff)

**Am Mäntigmorge, 2. Juni
vo 9 bis 11 Uhr
im Pfarreizentrum
St. Urban**

Im Pfarreizentrum St. Urban wänd mir än Elterä-Chind-Träff ufbaue. Jedä erschti Mäntigmorge im Monet zwüsched nüni und elfi träffed mir eus im Untergschoss vom Pfarreizentrum a dä Seenerstrass 193.

Alli Müetere und Vätere mit ihrnä Chind im Alter vo 0 bis ca. 3 Jahr ladet mir ii, a eusem erschtä Treffä am Mäntig, 2. Juni teilznäh. D Möglichkeit, eimal gmüetlich zämäsitze, mitenand z diskutiere, mit euse Chind z singe und z bastle oder au än Kafi zu trinke, während eusi Chind mitenand spiele chönd – das alles söll bi dänä Träffs möglich werdä. Mir freued eus, vieli Interessierti bim erschtä El-Ki-Träff z begrüesse. Wer no Fragä hätt, mir sind für Sie da:

Jutta Steppuhn Stieger
Tösstalstrasse 224 b
8405 Winterthur
Tel. 052/232 02 68

Gisela Sieber
Moosackerstrasse 6
8405 Winterthur
Tel. 052/232 66 29

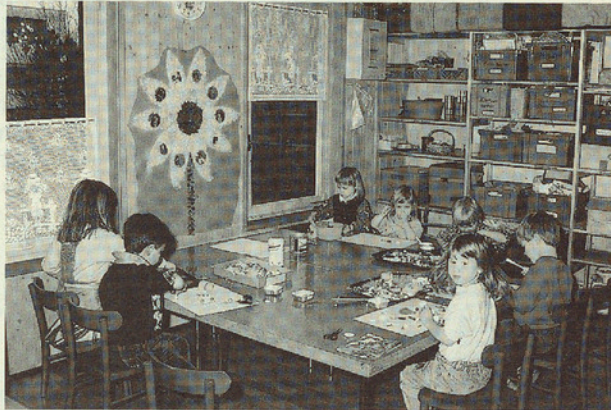
Witeri Date vom El-Ki-Träff 1997
Mäntig 7. Juli, 1. September, 29. September, 3. November, 1. Dezember

Spielgruppe

Für Kinder im Vorschulalter ist das Spiel Zentrum des Lebens. Energie und eine unerschöpfliche Neugierde lassen die eigenen vier Wände jedoch schon rasch einmal als zu klein erscheinen. Kinder möchten mit anderen Spielkameraden zusammen sein, grössere Kinder beobachten, sie brauchen Partner für ihre Rollenspiele.

3–5jährige Kinder treffen sich zum Spielen, Kneten, Malen, Werken, Singen, sich behaupten, Rücksicht nehmen, einander helfen, um Kinder kennenzulernen usw.

**Spielgruppe
Hinterdorfstrasse 47**
(Chrischona-Gebäude)
Ursi Amsler,
Tel. 233 44 28
Gabi Bohli,
Tel. 213 86 34
Monika Kuratli,
Tel. 233 53 23



Quartierverein Wingertli Spielgruppe im Hölderli

Es hat noch freie Plätze,
jeweils 09.00 bis 11.00 Uhr.
Gaby Fritz, Tel. 233 38 73
Susanne Kläusler, Tel. 233 22 55
Elvira Mörgeli, Tel. 232 65 17



Chindehuus Lotos

chindehuus lotos, rychenbergstrasse 101, 8400 winterthur, tel: 052/213 34 43, fax: 213 34 43

Von den Kindern von heute hängt die Zukunft von morgen ab!

Beruflicher Wiedereinstieg der Mutter aus finanziellen oder sozialen Gründen, Weiterbildung und damit verbundene Abwesenheit eines Elternteils, kurzfristige, berufliche Vollzeiteinsätze der teilzeitbeschäftigten Mutter, Spitalaufenthalt eines Elternteils, berufliche Abwesenheit, Schichtarbeit oder Ferien sind nur einige wenige Beispiele, die ein Kinderhaus mit einer guten, verantwortungsbewussten und flexiblen Betreuungsform wünschenswert machen.

Kinder, die über kürzere oder längere Zeit nicht in ihrer gewohnten Umgebung betreut werden können, finden im Chindehuus Lotos einen Platz, so lange es für ihre Situation nötig ist.

Das Chindehuus Lotos bietet:

- Eine familienergänzende Einrichtung mit flexiblen Betreuungsformen (Ganztages-, Halbtagesbetreuung oder Mittagstisch – die Dauer kann aufgrund der individuellen Situation bestimmt werden!).
- Ein Ort für Kinder jeden Alters, aller Konfessionen, aller Nationalitäten.
- Ein Haus mit Garten zum Spielen, Lernen und Träumen.
- Ein harmonisches Zusammenleben einer altersgemischten Gruppe von ganz verschiedenen Kindern mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen.
- Nicht nur einen Hütedienst für Kinder, sondern die Integration in

den Tagesablauf und die Hausarbeiten (z.B. kochen, Tiere füttern).

Das Chindehuus Lotos ist als politisch und konfessionell neutraler Verein organisiert.

Die Elternbeiträge lassen sich aus der separaten Tariftabelle berechnen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Initianten und Betreiber:

Lotti Suter, Tössertobelstrasse 14, 8400 Winterthur, Tel. P. 052/212 54 53;
Tobias Utelli, Rychenbergstrasse 101, 8400 Winterthur, Tel. P. 052/212 48 30

18. Winterthurer Seifenkistenrennen mit 75 Rennfahrern und Rennfahrerinnen

Über das Wochenende, am 11. und 12. Mai 1997, fand in Weierhöhe Iberg das alljährliche Seifenkistenrennen, der Grand-Prix «Chlösterli» statt. Bei sonnigem Wetter und frühlingshaften Temperaturen fuhren 15 Gruppen um die beste Zeit.

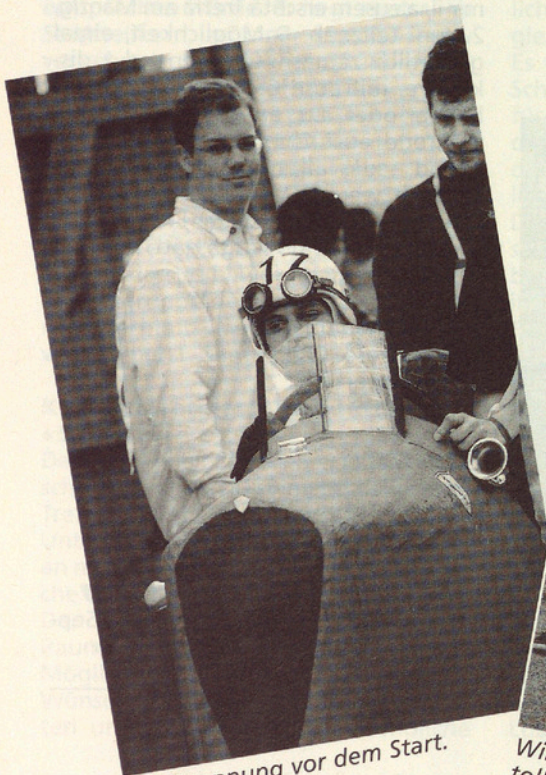
Am Start war ein besonders lebhaftes Treiben zu beobachten: Lachen, Schwatzen, Hupen, Gläsergeklirr aus der Festwirtschaft, und immer wieder war das Schlagen der Startklappe zu hören. Hier war auch Ge-

legenheit, eine ganze Kolonne faszinierender Kisten zu bewundern. Die in den Kisten sitzenden, stolzen Rennfahrer wurden kurz vor dem Start von vier Teamkollegen aufgemuntert und mit letzten Anweisungen versehen. Dann ist es soweit: Auf «drei, zwei, eins, Start» werden die Piloten von ihren Mitstreitern ins Rennen gestossen. Von nun an lenkt der Fahrer seine Seifenkiste voller Konzentration durch Slalompassagen und etliche Kurven. Nur dank begeisterungsfähiger Schü-

lerinnen und Schüler und vieler freiwilliger Helfer ist so ein Seifenkistenrennen wie der GP-Chlösterli überhaupt möglich. Die Pro Juventute schreibt jedes Jahr im Ferienprogramm den Seifenkistenbau aus. Von Januar bis anfangs März haben Schüler ab der 5. Klasse Gelegenheit, ihre Kreativität beim Seifenkistenbau auszuleben. Nur ein solides Grundgestell mit Lenkung, Bremsen und einem Führersitz sind vorgegeben und werden zur Verfügung gestellt. Für die originellst gebaute Kiste wird ebenfalls ein Preis verliehen. Dieses Jahr gewann ihn die Gruppe «Schilti» mit ihrer Sei-

fenkiste in Form einer Schildkröte. Ob nun eine Kiste mit einer Cockpitscheibe oder ein nachgebildeter Ferrari-Oldtimer mit authentisch gekleidetem Fahrer, jedes Fahrzeug hatte etwas Spezielles an sich. Herr Rolf Mauron teilte an der Rangverkündung mit, dass er als Organisator

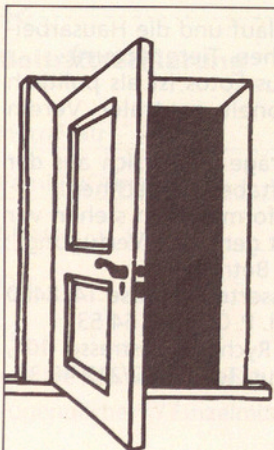
Sicher werden die Kleinen mit dem Postauto hinunterkutschert.



Die Spannung vor dem Start.



Wir sind ein tolles Team.



Zehnder
holz+bau

- Zimmerei
- Schreinerei
- Renovationen
- Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052/242 45 21, Fax 052/242 30 28



Bei der Rangverkündung.

des Grand-Prix «Chlösterli» zurücktreten wird. Regina und Rolf Mauron waren während 13 Jahren für das Gelingen der Seifenkistenrennen besorgt. Sie werden jedoch dem GP «Chlösterli» weiterhin als Bau- und Rennhelfer erhalten bleiben. Maurons Nachfolger wird Gerhard Abgottsporn sein, der dieses Jahr schon aktiv mit-half.

Reto Maurer

Gruppenrangliste des «GP Chlösterli» 1997

Rang	Gruppenname	Zeit
1.	Day of reckoning (Gruppe 17)	49.182
	Maurer Reto	
	Stähli Beny	
	Maurer Roland	
	Mahler Daniel	
	Müller Gabriel	
2.	Dödi Fage Ko (Gruppe 11)	49.220
	Geissberger Raphael	
	Fahrni Simon	
	Dietschweiler Simon	
	Koblet Thomas	
	Döbeli Stephan	

3.	Gruppe 5	50.102
	Sieber Daniel	
	Ruchti Markus	
	Yongaci Ismail	
	Imboden Roman	
	Mock Roger	
4.	Esch Wurscht (Gruppe 16)	50.506
5.	F1-Petrola (Gruppe 12)	51.592
6.	Schilti (Gruppe 10)	52.408
7.	PC Muus (Gruppe 14)	52.440
8.	Gruppe 8	53.022
9.	Gruppe 3	53.132
10.	Spützis (Gruppe 13)	53.592
11.	Gruppe 1	53.858
12.	Gruppe 7	54.164
13.	Gruppe 6	55.254
14.	Chlösterli Schreck (Gruppe 2)	57.810
15.	Red Wing (Gruppe 15)	61.960
16.	Yellow Spark (Gruppe 9)	63.480

13.	164	Bosshart Stefan	50.07
14.	52	Ruchti Markus	50.12
	165	Berger David	50.12
	51	Sieber Daniel	50.29
16.	54	Imboden Roman	50.41
17.	121	Huber Manuel	50.41
	163	Kräutli Matthias	50.41
20.	161	Hangartner Sarah	50.66
21.	31	Eisele Stefan	50.72
22.	142	Lupini Simon	50.75
23.	143	Fahrni Benjamin	50.80
24.	145	Baur Mathias	50.86
25.	125	Brägger Andreas	51.00
26.	135	Ziereisen Mathias	51.05
27.	134	Kräutli Philipp	51.24
28.	162	Romann Reto	51.27
29.	122	Dietschweiler Matthias	51.42
30.	123	Bassin Andrea	51.47
31.	141	Widmer Marc	51.63
32.	101	Erzinger Franziska	51.89
33.	73	Kurtz Lukas	52.07
34.	133	Kräutli Florian	52.10
35.	14	Tschannen Reto	52.38
36.	131	Gluch Simon	52.40
37.	104	Ruchti Daniela	52.51
38.	83	Leemann Christoph	52.54
39.	33	Möckli Martin	52.55
40.	105	Schürch Daniela	52.61
41.	103	Schürch Silvia	52.62
42.	81	Convertini Patrick	52.66
43.	84	Huber Marc	52.80
44.	13	Romer Michael	52.91
45.	32	Würms Martin	53.26
	63	Hächler Philipp	53.26
47.	74	Rüegger Philipp	53.39
48.	23	Mühlematter Jörg	53.46
49.	85	Schnyder Marcel	53.53
50.	82	Lüthi Matthias	53.58

Einzelrangliste «GP Chlösterli» 1997

Rang	Nr.	Name	Zeit
1.	115	Döbeli Stephan	48.49
2.	175	Müller Gabriel	48.79
3.	174	Mahler Daniel	48.80
4.	111	Geissberger Raphael	48.81
5.	173	Maurer Roland	49.14
6.	114	Koblet Thomas	49.19
7.	171	Maurer Reto	49.47
8.	113	Dietschweiler Simon	49.58
9.	55	Mock Roger	49.70
10.	172	Stähli Beny	49.71
11.	53	Yongaci Ismail	49.99
12.	112	Fahrni Simon	50.03



Herzlichen Dank für 13 Seifenkistenrennen, Regula und Rolf Mauron.

Spielerläbnis 1997 14. bis 26. Juli

**Dringend gesucht:
Hilfsleiter für Hüttenbau**
in fröhliches und motiviertes Team.

Es wäre auch möglich, dass Du nur die erste Woche mitmachst.

Melde Dich bitte bei
L. A. Brändle, Grundstrasse 14, 8405 Winterthur,
Telefon 233 14 65

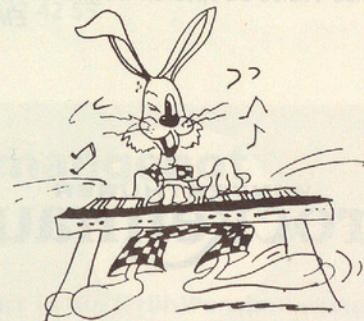
Jetzt schon vielen Dank für Deinen Einsatz!

Orgel- und Keyboardschüler der

stiftung
Musikschule
baur

laden ein zum

Schülerkonzert



Freitag, 6. Juni 1997

19.00 Uhr

ref. Kirchgemeindehaus

Winterthur-Seen

stiftung musikschule baur, wartstrasse 22, 8400 winterthur, telefon 052 212 13 60



ALTERSHEIM ST. URBAN

Bewohnerrat im Altersheim

Ein Gemeinderat fordert in einem Postulat den Stadtrat auf, in den städtischen Altersheimen die Einrichtung eines Bewohnerrates zu prüfen. Im Altersheim St. Urban ist der Bewohnerrat seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit und wird allseits sehr geschätzt. In einer guten Atmosphäre werden die Anliegen von den abgeordneten BewohnerInnen mit dem Heimleiter und der Beauftragten der Heimkommission besprochen und wenn möglich auch in die Tat umgesetzt. Wir haben letztes Jahr im Seemer Boten darüber berichtet. Im Urban gibt es aber auch die Möglichkeit, seine Bedürfnisse und Sorgen in persönlichen Gespräch mit einer Betreue-

Leben im Altersheim

rin, zu der man ein besonderes Vertrauensverhältnis hat, auszudrücken. Davon wird immer wieder Gebrauch gemacht. Eine andere Möglichkeit der Aussprache sind die sporadisch durchgeführten Bewohnersitzungen. Alle BewohnerInnen und BetreuerInnen sitzen beim Kaffee zusammen und können ihre Anliegen in die Runde einbringen.

Bei einer dieser Sitzungen durfte ich dabei sein. Mir kam es wie eine Familienkonferenz vor. Ich war überrascht und beeindruckt, in welcher Offenheit kleinere und grössere Schwierigkeiten im täglichen Zusammenleben angesprochen wurden. Es sind ja sehr häufig kleine Dinge, die einen nerven. Es tut gut, dies vorbrin-

gen zu dürfen. Manchmal sind es auch Missverständnisse, die ausgeräumt werden müssen. Sogar Gefühle von nicht akzeptiert sein konnten in dieser guten Atmosphäre ausgedrückt werden. Im Gespräch darüber kam deutlich zum Ausdruck, dass Toleranz und Grosszügigkeit im Zusammenleben sehr wichtig sind.

Solche Möglichkeiten von Aussprachen sind sehr wichtig. Ebenso wichtig ist aber auch der tägliche Umgang miteinander, dass dieser geprägt ist von gegenseitiger Achtung und Respektierung der so verschiedenen Persönlichkeiten. Im Urban denke ich, ist der gute Wille dazu in hohem Masse vorhanden.

Neue Ausgabe der Urban-Zytig

Wenn der weisse Flieder wieder blüht ...

So haben wir die neue Urban-Zytig betitelt. Dahinter stecken Gedanken, Geschichten und viele Erinnerungen, die mit dieser und anderen nostalgischen Melodien verbunden sind. Selten hat ein Thema so zum Erzählen, Lachen und Schmunzeln angeregt! Wer ein feines Gespür hat, hört auch besinnliche Töne. Eigentlich geht es um Liebe und Freude, die unser Leben begleiten und an kein Alter gebunden sind. Es ist gelebtes Leben in seiner ganzen Vielfalt, auch wenn diese Ausgabe nicht den Anspruch erhebt, tiefschürfend zu sein!

Natürlich finden Sie auch wieder Informationen über das Heimleben. Wer gerne Wettbewerbe löst, kann sein Wissen über alte Schlager unter Beweis stellen. Die Zeitung liegt im Foyer und im Sekretariat zum unentgeltlichen Mitnehmen auf. Nicht gerade in einer kleinen Konditorei ..., aber doch bei Kuchen und Tee, könnten Sie sich im Restaurant die Geschichten zu Gemüte führen. Wer weiss, ob für Sie nicht irgendwo das elektrische Klavier die leise Weise zu spielen beginnt? ...

Elisabeth Lanz

Man kann wohl überhaupt nur miteinander leben, wenn man nicht mit Plattfüssen in alle Gebiete hineinpatscht.

Kurt Tucholsky

WINTERTHURER
brockenhaus

GRATIS ABHOLDIENST
Tel. 052/212 18 83

Öffnungszeiten:
Di-Fr 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰, Sa 9⁰⁰-15⁰⁰ Uhr
8400 Winterthur, Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an soziale Institutionen
in und um Winterthur

**Kafi
Bureau**

E. Dietrich
R. Liechi
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur

052
233 33 51

Täglich geöffnet

Montag - Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

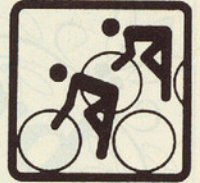
Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
E. Dietrich + R. Liechi und Personal



Velofahren

Spass haben und fit bleiben



Als neue, weitere Sportart für aktive Seniorinnen und Senioren bietet Pro Senectute Kanton Zürich ab 1997 in der **Region Winterthur** geführte Velotouren an. Die Routen führen grösstenteils über verkehrssarme Nebenstrassen, Naturstrassen oder separate Radwege. Unsere Distanzen von 20–40 km nehmen Rücksicht auf die unterschiedlichen Konditionsstufen der Teilnehmer.

Die Touren finden jeden **ersten Dienstag** in den Monaten April bis Oktober statt. Wir starten jeweils ab Stadtzentrum und 30 Min. später von einem zweiten Ort am Stadtrand der betreffenden Route. Bei schlechter Witterung werden die Touren um eine Woche verschoben.

Hier unser Tourenangebot für 1997:

- 3. Juni 1997** **Rosenpracht in der Kartause Ittingen**
Abfahrt: 09.00 Uhr ab Rathausapotheke, 09.30 Uhr ab Schiessstand Ohrbühl
- 5.–12. Juni 1997** **Velotourenwoche Schärding – Passau – Wien (ausgebucht)**

- 1. Juli 1997** **Durchs schmucke Stammertal zum Rhein**
Abfahrt: 09.00 Uhr ab Rathausapotheke, 09.30 Uhr ab Lindenplatz Wülflingen
- 5. August 1997** **Durchs Eulachtal zum Bichelsee**
Abfahrt: 09.00 Uhr ab Rathausapotheke, 09.30 Uhr ab Bahnhof Seen
- 2. Sept. 1997** **Einsame Höhen hinter Brütten**
Abfahrt: 13.00 Uhr ab Rathausapotheke, 13.30 Uhr ab Schwimmbad Töss
- 7. Oktober 1997** **Panoramatour auf Tösstalhöhen**
Abfahrt: 13.00 Uhr ab Rathausapotheke, 13.30 Uhr ab Bahnhof Seen

Programme und nähere Auskunft erhalten Sie bei Karl Schreiber, **Tel. 052 232 58 95** oder bei Pro Senectute Kanton Zürich, **Tel. 01 422 42 55**.

Neue Kurse von Pro Senectute Kanton Zürich

Zweite Lebenshälfte bewusst gestalten

Im Mittelpunkt des neuen Bildungsangebotes von Pro Senectute Kanton Zürich steht die Zeit nach der Lebensmitte. Der wohl markanteste Einschnitt im späteren Leben geschieht bei der (Früh-) Pensionierung. Gerade diese Phase des Älterwerdens schafft neue Situationen und bringt wesentliche Veränderungen im Alltag.

Die Kurse von Pro Senectute Kanton Zürich richten sich an Frauen und Männer ab 50, während oder nach der Pensionierung. Das Ziel besteht darin, aktuelle Lebensfragen konstruktiv anzugehen, die Zeit positiv zu gestalten und zu erleben. Neben Fachinformationen, die von kompetenten Kursleiterinnen und -leitern vermittelt werden, kommt dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten oder Menschen in ähnlichen Lebens-

situationen grosse Bedeutung zu.

Das neue Bildungsprogramm umfasst unter anderem Themen wie Partnerschaft in der zweiten Lebenshälfte, Betreuung betagter Eltern, Umgang mit der Pensionierung, das Finden neuer Perspektiven, Finanz- und Steuerfragen nach der Pensionierung oder neue Wohnformen ab 60. Die Kurse beginnen anfangs Mai. Detaillierte Informationen über das interessante gesamte Weiterbildungsangebot sowie Angaben über Kursprogramme, Kosten und Daten sind erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Lebensgestaltung, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01/422 42 55.

Aus aus dem vielfältigen Programmangebot

Öffentliche Angebote (auszugsweise)

Unsere Partnerschaft in der zweiten Lebenshälfte
Impulse für ein gemeinsames, glückliches Älterwerden (2 Kurstage), 11.9. und 17.10.97

Wenn die Eltern älter werden
Zwischen Forderung und Überforderung (4 Kursabende) 4./18./22./25.11.97

Meine neuen Lebensaufgaben
Neue Perspektiven nach der (Früh)Pensionierung – eine Zukunftswerkstatt (2 1/2 Kurstage), 2./3.9. und 30.9.97

Unbeschwert in die (Früh)Pensionierung
Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensgestaltung (2 1/2 Kurstage), 23. bis 25.6.97 oder 20. bis 22.11.97

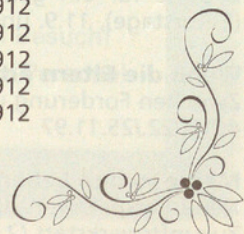
Ohne Finanz- und Steuersorgen älter werden
Finanz- und Steuerplanung in der zweiten Lebenshälfte (4 frei wählbare Kursabende) 3./10./17./24.6.97 oder 20./27. und 3./10.11.97



Der Seemer Bote gratuliert

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die in den Monaten Mai und Juni 85jährig oder älter werden. Denen, die im April Geburtstag hatten, gratulieren wir nachträglich. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

98 Jahre	Läuchli Alfred	19.04.1899
97 Jahre	Bilalovic-Adilovic Emina Fanac-Panchaud Andrée	12.06.1900 25.06.1900
96 Jahre	Martusciello-Binkle Anna Weber-Graf Anna	16.06.1901 11.05.1901
95 Jahre	Bachmann-Baumgartner Emma	16.04.1902
94 Jahre	Näf-Baumann Katharina Wildhaber-Ferrari Lina	29.04.1903 18.05.1903
91 Jahre	Friedrich Josephine Hagmann-Müller Elsa Zogg-Debrunner Helene	21.05.1906 02.04.1906 20.06.1906
90 Jahre	Egger-Dettwiler Emma Götz Paula Hurter Werner Kälin Albert Schneider-Affeltranger Gertrud Winkler-Kuhn Anna	05.04.1907 24.05.1907 13.04.1907 27.06.1907 13.06.1907 07.05.1907
89 Jahre	Bieri-Kündig Amalie Giger Alfons Gossweiler Robert Gremminger-Welte Hedwig Imhof Fritz Müller-Meili Rosa	21.04.1908 21.05.1908 08.05.1908 17.06.1908 12.05.1908 08.04.1908
88 Jahre	Bähler-Zaugg Lydia Ernst-Gehring Margrit Puerro Alexander Rüegg Ernst Wipf Hedwig	25.04.1909 06.05.1909 02.05.1909 29.04.1909 19.05.1909
87 Jahre	Busato Luigi Gerussi Viktor Grundlehner-Knapp Klara Rösli Arnold Sommer Karl Widmer-Hilfiker Martha	11.04.1910 25.06.1910 03.05.1910 17.05.1910 27.05.1910 19.04.1910
86 Jahre	Albertin-Eberle Johanna Fritz Albert Giger-Eberhardt Olga Pfenninger Frieda Ruckstuhl-Dünner Alice Ruf-Frech Hedwig Wiesendanger Max Zollinger Gertrud	06.06.1911 10.04.1911 12.05.1911 23.05.1911 17.04.1911 15.06.1911 11.06.1911 14.04.1911
85 Jahre	Brunner-Stadelmann Martha Erb Heinrich Freitag Annemarie Lieberherr-Mettler Frieda Schinn Anna Schläpfer-Saurenmann Elsa Schuler Carl Schwager-Gross Marie	07.05.1912 11.06.1912 20.04.1912 05.06.1912 06.04.1912 30.06.1912 22.04.1912 05.05.1912



30 Jahre Coiffeur Herde

«Sommeraktion»



... Sonnenbrille ... Sonnencreme ... Badehose ...
und immer eine gute Frisur mit der Cool-Perm Stützwelle
oder der NEUEN SENSO-WAVE (Keine Dauerwelle!
Gibt Volumen am Ansatz ohne Locken – hält 8 Wochen)



**Kommen Sie vorbei, und
lassen Sie sich beraten.**

**Salon Herde Creativ Team
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur-Seen
Telefon 232 11 93**

20 Schritte von Bushaltestelle Schulhaus (Linie 2)
Parkplätze vor dem Geschäft.

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 267 55 73

INFO-Telefon für Stellensuchende/Arbeitslose

Tel. 267 63 33

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 267 55 28

Beratungsstelle für das Alter

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 28

Jugendsekretariat

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 56

Sozialberatung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Beratungsstelle für Jugendliche (Drogenberatung)

Tösstalstrasse 19, Tel. 267 59 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstrasse 12-14, Tel. 212 21 61

Mütter-, Väterberatung

Beratung mit Frau M. Kopp:

- ref. Kirchgemeindehaus

Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr
- jeden 2. und 4. Freitagmorgen,
9.00-10.30 Uhr

Beratung mit Frau C. Pünchera:

- Iberg im Schulhaus

jeden 3. Mittwoch des Monats,
15.00-17.00 Uhr (Schulferien ausgenommen)

- Sennhof, im Wolfershaus

jeden 1. Mittwoch des Monats,
15.00-17.00 Uhr

- Telefon Sekretariat 267 56 56

Beratungsstellen nicht städtische

Beratungsstelle für Frauen Evangelische Frauenhilfe

Wartstrasse 5, 2. Stock, Tel. 212 10 60

Dargebotene Hand/tele-hilfe

Tel. 143

Pro Infirmis

Römerstrasse 1, Tel. 243 01 71

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 232 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 232 90 73/233 33 16

Nottel. für vergewaltigte Frauen

Tel. 213 61 61

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich

Rosenrain 17, Tel. 213 96 78

Ambulante spitalexterne Dienste

Spitex: Stützpunkt Seen, Seenerstr. 191, Tel. 232 35 89

Hauspflege, Anmeldungen

9.00-10.00 Uhr, (Mo-Fr)

Krankenpflege Sprechstunden

15.00-16.00 Uhr (Mo-Fr)

Haushilfe, Mahlzeiten-

und Reinigungsdienst der

Pro Senectute, Technikumstrasse 84, Tel. 212 99 10

Montag: 11.00-13.00 Uhr

Mittwoch: 17.00-19.00 Uhr

Freitag: 11.00-13.00 Uhr

in Ausnahmefällen jederzeit

Telefon 232 01 92

Wir vermieten: Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle, Gehhilfen etc. Damit wir stets Neuanschaffungen gewähren können, sind Spenden sehr willkommen!

Samariterverein Seen:

Postcheckkonto 84-4446-1

Vermerk Krankmobilien

Danke

Krankmobilien-Magazin

des Samaritervereins Seen befindet sich im ref. Kirchgemeindehaus Seen, Eingang: Hinterdorfstrasse

Zuständig für die Materialausgabe ist:

Familie Stahel, Hinterdorfstrasse 46

telefonische Voranmeldung

zu folgenden Zeiten:

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenhilfe

Zeughausstrasse 76, Tel. 267 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Sozialhilfe

Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 34

Öffentlicher Vortrag mit Diskussion

Donnerstag, 12. Juni 1997, 20.00 Uhr
im Saal Restaurant Sonne, Tösstalstrasse 244, Seen

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg Verzerrungen und Wirklichkeit

Dr. Ulrich Schlüer, Flaach

Redaktor «Schweizerzeit», Nationalrat SVP

referiert als profunder Kenner der Geschichte und aus der Sicht des aktiven Politikers.

Anschließend beantwortet er Fragen aus dem Publikum.

Gesprächsleitung: Kurt Rüegg, Präsident SVP Seen

- Anschuldigungen zur Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Woher kommen sie? Was bezwecken sie?

- Goldgeschäfte der Nazideutschen

Unsere Nationalbank im schiefen Licht?

- Aktuelles aus Bern

Bilaterale Verhandlungen mit der EU - wie weiter?

Die Solidaritätsstiftung - warum, für wen?

Jedermann ist herzlich
eingeladen.
Eintritt frei.

Schweizerische
Volkspartei Seen



Die Partei des Mittelstandes

Kurse und Aktionen des Ortsvereins

NEU! Walking-Treff!

Die Gymnastikleiterinnen Verena Jordi und Nathalie Völkle haben erfolgreich ihr Angebot «Walking» begonnen. Je eine kleine Gruppe strebt jeweils am Dienstag und Freitag dem Mattenbach und der Waldegg zu. Treffpunkt ist der Parkplatz beim neuen Garderobengebäude des Sportplatzes Steinacker. Gehen Sie unverbindlich zu einem Treff und lassen Sie sich in diese neue, gelenkschonende Bewegungsmöglichkeit im Freien einführen.

– Dienstags, 14.00–15.00 Uhr mit Verena Jordi

– Freitags, 9.00–10.00 Uhr mit Nathalie Völkle

Kosten: Nach den Frühlingsferien bis zu den Herbstferien: Fr. 90.–

Anmeldung an: Christine Frei, In der Längi 1, Tel. 232 94 28.

Autogenes Training

Da das Autogene Training in Seen einem grossen Bedürfnis entspricht und nie alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, führt Sylvia Glaus gleich nach den Sommerferien nochmals einen Kurs durch. Mit Hilfe von Entspannungsübungen können Sie lernen, überall und jederzeit für kurze Zeit abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Autogenes Training führt zu körperlicher und seelischer Gelöstheit, zu Widerstandskraft, Gesundheit und mehr Lebensfreude. Es hilft bei jeder Form von Stress, innerer Unruhe, Ängsten und Konzentrationsstörungen, bei Erschöpfung und Schlafstörungen sowie anderen körperlichen Symptomen.

Wann, wo: 7 x Freitag, 22./29.8., 5./12./19./26.9.+ 3.10.1997 von 19.00 bis 21.00 Uhr im Alten Schulhaus, Sägeweg 3.

Kosten: Fr. 100.– zuzüglich Kursunterlagen

Anmeldung bis 5.7.1997 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Farbberatung/Stilberatung/ Garderobe/Schminken

Die Kurse von Ruth Torr erfreuen sich grosser Beliebtheit. Wer bis jetzt keine Möglichkeit zum Besuch hatte, kann sich jetzt noch anmelden, denn: Jede Frau ist schön! Machen Sie das Beste aus Ihrem Typ! Und das im Alten Schulhaus am Sägeweg 3 in Seen.

Stilberatung: (2 Kurse)

1. 2 x Samstag, 14./28.6.1997 von 9.00 bis 11.00 Uhr

2. 2 x Donnerstag, 18./25.9.1997 von 19.00 bis 21.00 Uhr

Kosten: Fr. 26.– pro Kurs

Farbberatung: (2 Kurse)

1. 2 x Donnerstag, 19./26.6.1997 von 14.00 bis 16.00 Uhr

2. 2 x Donnerstag, 5./12.9.1997

von 14.00 bis 16.00 Uhr

Kosten: Fr. 26.– pro Kurs

Garderobe:

1 x Donnerstag, 2.10.1997

von 19.00 bis 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 20.–

Schminken:

1 x Freitag, 24.10.1997

von 14.00 bis 16.30 Uhr

Kosten: Fr. 20.–

Anmeldung für die Juni-Kurse: sofort an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91. Die Herbst-Kurse werden nochmals ausgeschrieben.

Ostasiatische Rückenmassage/Teil 1

Stressabbau und Entspannung sind in diesem Kurs sehr gross geschrieben. Sie erlernen, was mit dieser Rückenmassage erreicht werden kann. Für die Ausbildung sind keine Vorkenntnisse oder spezielles Anatomiewissen notwendig. Sie brauchen lediglich viel Ruhe und Ihre Hände. An vier Kursabenden vermittelt Frau Cornelia Rütimann Ihnen die Techniken dieser Massageart.

Wann, wo: 3 x Dienstag, 10./17./24.6. + Mittwoch, 2.7.1997 von 19.00 bis 22.00 Uhr im Sportivo, Bollstr. 14, 8405 Winterthur

Kosten: Fr. 100.–, zuzüglich Kursunterlagen

Ostasiatische Rückenmassage/Teil 2

Dieser Kurs vertieft die Grundkenntnisse aus Teil 1 und baut darauf auf.

Wann, wo: 5 x Montag, 2./9./16./23./30.6.1997 von 19.00 bis 22.00 Uhr im Sportivo, Bollstr. 14, 8405 Winterthur

Kosten: Fr. 125.–, zuzüglich Kursunterlagen

Anmeldung für beide Massage-Kurse sofort an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Reiki I (2 Kurse)

Cornelia Rütimann führt Sie in die Anwendungsmöglichkeiten der Reiki-Lebensenergie ein. Reiki ist eine natürliche Heilungsenergie, die in konzentrierter Form durch die Hände fliesst. Sie wirkt auf der körperlichen, seelischen und geistigen Ebene, löst sanft Blockaden und Schmerzzustände auf und stärkt das körpereigene Immunsystem. Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Wann, wo: 1. Kurs: Mittwoch, 4.6./Freitag 6.6.1997 von 9.00 bis 22.00 Uhr sowie Samstag, 7.6.1997 ganzer Tag, 2. Kurs: Donnerstag, 3.7. Freitag, 4.7.1997

von 19.00 bis 22.00 Uhr sowie Samstag, 5.7.1997 ganzer Tag jeweils im Sportivo, Bollstr. 14, 8405 Winterthur

Kosten: Fr. 350.–, zuzüglich Kursunterlagen

Anmeldung sofort an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Relief-Figuren aus Keramin

Aus Terracotta (tonfarbige Masse) lassen sich verschiedene Tierchen und andere Figuren giessen. Keramin wird luftgetrocknet und ist wetterfest, d.h. die Tiere können im Garten usw. eingesteckt werden. Nach den Sommerferien werden im Schaufenster der Drogerie/Apotheke Kägi im Zentrum Seen einige Muster ausgestellt sein.

Kursleiterin: Yolanda Fischer

Wann, wo: 1 x Mittwoch, 24.9.1997 von 19.00 bis 22.00 Uhr im Alten Schulhaus, Sägeweg 3, Seen

Kosten: Fr. 17.– zuzüglich bescheidene Materialkosten

Anmeldung: bis 6.9.1997 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

ANMELDEALON für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Telefon:

einsenden an:

Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur (Walking)
Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur (übrige Kurse)

Pfarrei St. Urban

Pfarrerversammlung vom 9. März

Die ordentliche Pfarrerversammlung, zu der 78 Pfarreiangehörige erschienen waren, wurde erstmals geleitet vom neuen Co-Präsidium Luzia Widmer/Christoph Stillhard. Beim Jahresbericht des Pfarreirates, der vorher im Infoblatt abgedruckt wurde, kam Luzia Widmer nochmals auf das Jahresthema «Miteinander auf dem Weg» und die personellen Engpässe in der Pfarrei zu sprechen. Letztere scheinen dank den Anstellungen von Pastoralassistent Peter Koller und Jugendarbeiter Armin Soliva überwunden zu sein. Von der Pfarreiheimkommission berichtete deren Präsident Kurt Müller. 27 externe Anlässe konnten im Berichtsjahr im Zentrum St. Urban, das nach den Renovationsarbeiten bald im neuen Glanz erstrahlen, durchgeführt werden. Präsident Müller trat nach 5jähriger Tätigkeit zurück. Als neuer Präsident übernahm Peter Stingl dieses Amt. Dank einem Reingewinn der Pfarreiheimkasse von 5100 Franken beschränkte sich das Defizit der Pfarreikasse auf 585 Franken. Bei den Wahlen wurde auf Vorschlag des Pfarreirates Silvia Gross neu in den Pfarreirat gewählt. Die

ehrenamtlichen Mitglieder Adèle Böckli, Christian Burgener, Franz Dicht, Ursi Ettl, Josef Heeb, Stephan Stutz, Christoph Stillhard und Luzia Widmer mussten sich nach Ablauf der zweijährigen Amtsdauer der Wiederwahl stellen. Sie alle wurden einstimmig wiedergewählt, wie auch das Co-Präsidium Widmer/Stillhard und die Revisoren Hof/Savary/Duss. Das Jahresprogramm wurde vom Pfarreibeauftragten Ingo Bäcker vorgestellt, wobei einige wichtige Ereignisse, wie die Firmung am 1. Juni mit Abt. Berchtold Müller vom Kloster Engelberg, der Pfarreitag vom 31. August, das Dankeschönfest vom 19. September und die offene Pfarreiratssitzung vom 1. Oktober, zu vermerken sind. Einen besonderen Platz dürfte der Pfarreitag einnehmen, über den Christoph Stillhard eingehender berichtete. Geplant ist ein Sternmarsch, auf dem von vielen Seiten auf verschiedenen Wegen alle ein gemeinsames Ziel erreichen sollen. Ein Antrag von Martin Schmidt wollte die beiden Sonntagsgottesdienste von 9 und 10.30 Uhr auf einen (10 Uhr) zusammenlegen, um einerseits mehr Besucher zu bekommen und ander-

seits dem Priestermangel Rechnung zu tragen. In der Diskussion setzte sich Ingo Bäcker für die Beibehaltung der bisherigen Gottesdienstordnung ein, da hierfür die Priester ja vorhanden seien und die Besucher der einzelnen Gottesdienste recht verschieden sind und sich nicht einfach zu einem Gottesdienst zusammenzählen lassen. Nach verschiedenen andern Votanten, welche mit einer Ausnahme, die gutgemeinten Vorstellungen des Antragstellers zu widerlegen vermochten, lehnte die Versammlung den Antrag, der nur 7 Stimmen bekam, mit grosser Mehrheit ab. Mit dem Dank an alle Helferinnen und Helfer in der Pfarrei und dem gemeinsam gesungenen Lied «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...» schloss Christoph Stillhard die Versammlung.

W. Grot'



Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse (Brockenstube)

Warum kaufen unsere Kundinnen und Kunden bei uns?

- Sie wissen, dass unsere Produkte gut sind.
- Sie sind überzeugt, dass die Produzenten auch in Drittweltländern einen fairen Preis bekommen.
- Sie schätzen die freundliche, kompetente Beratung und Bedienung.
- Sie wissen, dass die Frauen im Mitenand-Lade ehrenamtlich arbeiten und der Reingewinn an gemeinnützige Institutionen geht. Im letzten Jahr konnten wir 2554 Fr. an Brot für alle und Fastenopfer überweisen.

Wir danken der reformierten Kirchgemeinde Seen für die unentgeltliche Überlassung des Verkaufslokales. Aber natürlich auch Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue.

Ihr Mitenand-Lade-Team

Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00–17.30
Donnerstag von 9.00–11.30
und 14.00–17.30

(ausgenommen Sommerferien)

Uhren, Schmuck und Edelstein,
können auch von HEGENBARTH
sein!



HEGENBARTH

Das Uhren- und Bijouterie-Geschäft in
8404 OBER-WINTERTHUR
Frauenfelderstr. 78 Tel. 052 242 31 44



Stadt Winterthur

Sind Sie neu nach Winterthur zugezogen? Oder umgezogen?

Herzlich willkommen in Winterthur!

Bitte denken Sie daran, Ihren Adresswechsel auch der Einwohnerkontrolle zu melden. Wenn Sie innerhalb unserer Stadt gezügelt haben, genügt eine schriftliche Mitteilung; neu nach Winterthur zugezogene Personen müssen ihren Adresswechsel persönlich melden und folgende Schriften mitbringen:

- Schweizerische Staatsangehörige: Heimatschein oder Heimatausweis, Familienbüchlein und Dienst- und/oder Zivilschutzdienstbüchlein;
- Ausländische Staatsangehörige: Pass und Ausländerausweis oder Zusicherung zum Aufenthalt.

Unsere Schalter sind von Montag bis Freitag durchgehend von 8–17 Uhr geöffnet. Fragen beantworten wir Ihnen gratis unter ☎ 052/267 57 54.

Freundliche Grüsse
Einwohnerkontrolle
Stadthausstrasse 21
8402 Winterthur

Verschiedenes



**Jazz in Seen
präsentiert
am 7. Juni:**

R. Keusch Im Schützenbühl 3
8405 Winterthur

Das Steamboat Jazz Orchestra

Auch in diesem Jahr hat sich Jazz in Seen zum Ziel gesetzt, für jazzige Unterhaltung zu sorgen. Wir möchten Ihnen mit diesen Konzerten, es werden dieses Jahr 2 sein, einige beschwingte unbeschwerte Stunden bieten. Für den siebten Juni ist es uns gelungen das Steamboat Jazz Orchestra zu verpflichten. Namhafte Schweizer Jazzmusiker werden Sie einen Abend lang mit fätzigem Jazz unterhalten. Selbstverständlich brauchen Sie nicht auf dem Trockenen zu sitzen, auch für Speis und Trank ist gesorgt. Ganz speziell würde es uns natürlich freuen, wenn Sie nicht allein kommen, sondern auch Ihre Freunde und Bekannten mitbringen.

Der Vorverkauf beginnt am 20. Mai bei Teppich Heusser in Seen.
R. Keusch

**Jazz in Seen
New Orleans**
presents the
**Steamboat
Jazz Orchestra**
Samstag 7. Juni 1997 20.00 Uhr
Freizeitanlage Kanzleistrasse Winterthur-Seen
Saalöffnung 19.00 Uhr
Eintritt Fr. 20.- (Vorverkauf ab 20. Mai 1997)
Teppich Heusser Hinterdorfstr. 4 W'thur
Tel. 052 232 87 87 (Montag bis Freitag)

Zentrum Garage Seen
H. von Allmen
052 232 56 90

TEPPICH HEUSSER
Vorhänge - Bettwaren - Geschenkideen

SIE STEHEN HÄUFIG UNTER STROM.
DA BRAUCHT IHRE HAUT EINE BESONDERE
ENERGIEQUELLE: AYERISSIME.



Das neue Selbstbewusstsein Ihrer Haut. *Ayer's*



Au petit Paris

Kosmetik-Studio

Tösstalstrasse 241, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/233 49 90

Es ist wichtiger, dass jemand sich über eine
Rosenblüte freut, als dass er ihre Wurzel unter
das Mikroskop bringt.

Oscar Wilde

Rheumaliga des Kantons Zürich

Rheuma-Wassergymnastik und -Schwimmen in der
Michaelschule, Florenstrasse 11, 8405 Winterthur

Dienstag

Kurs 1: 8.00 bis 8.30
Kurs 2: 8.30 bis 9.00
Kurs 3: 9.00 bis 9.30
Kurs 4: 9.30 bis 10.00

Mittwoch

Kurs 1: 16.00 bis 16.30
Kurs 2: 16.30 bis 17.00
Kurs 3: 17.00 bis 17.30
Kurs 4: 17.30 bis 18.00
Kurs 5: 18.00 bis 18.30
Kurs 6: 18.30 bis 19.00

Auskunft und Anmeldung:

Frau Ursula Gross, Tel. 232 09 14
Frau Inge Weber, Tel. 232 28 80

Schnupper-Lektion und Eintritt jederzeit möglich!

Verschiedenes

Gesundheit

Heuschnupfen – übereifrige Körperabwehr

Immer mehr Menschen leiden im Frühjahr und im Frühsommer an Überempfindlichkeit auf Blütenstaub. Das ist merkwürdig, denn Pflanzenpollen sind zu allen Zeiten durch die Luft verfrachtet worden und auf die Schleimhäute der oberen Luftwege gelangt. Die Pollenflut während der Blütezeit ist enorm. Ein Staubblatt einer Roggenpflanze setzt rund 20'000 Pollen frei, pro Roggenpflanze sind das gegen fünf Millionen, in einem Roggenfeld steigt ihre Zahl ins Unermessliche. Dabei genügen zehn bis fünfzehn Pollenkörner pro Kubikmeter Luft, um bei Anfälligen eine Überempfindlichkeitsreaktion auszulösen. Die Pollen sind zudem überall. Als Schwabestoffe können sie über Strecken bis zu 300 km weit verfrachtet werden. Galen (129–199), Arzt der High Society im Römischen Reich, berichtet vom Rosenfieber, das seine noble Kundschaft befiel, wenn sie zur Blütezeit der Rosen in ihren Lustgärten wandelten. Die Rosen wurden entfernt, aber die Beschwerden blieben. Im Mittelalter wurden Pfirsichblüten verantwortlich gemacht, es folgten Lilien und Flieder, beliebte Zierde üppiger Gärten gehobener Kreise – entsprechend wurde vom Lilienfieber und vom Fliederschnupfen geredet. Gemeinsam schienen jedenfalls allen Formen, dass die sozial besser gestellten Schichten darunter zu leiden hatten. Philipp Phoebius, Professor der Medizin, glaubte daher 1862 feststellen zu dürfen: «Es wird erlaubt seyn, dies hypothetisch durch das minder versahle (bewegliche) Nervensystem der niederen Stände zu erklären».

Zu den «Besseren» gehört wohl auch John Bostock. Er war zwanzig Jahre lang Arzt am königlichen Krankenhaus in Liverpool, bevor er 1817 nach London umzog, die ärztliche Tätigkeit aufgab und die akademische Laufbahn einschlug. John Bostock litt seit seinem achten Lebensjahr an einer zur damaligen Zeit ungewöhnlichen Erkrankung. Pünktlich anfangs Juni stellte sich jedes Jahr eine Erkältung ein: Seine Nase floss, Niesanfalle plagten ihn, die Augen brannten, das Atmen

fiel ihm schwer, und er fühlte sich miserabel. 1819 veröffentlichte er eine Arbeit über seine Erkältung, da er erkannte, dass sich das Bild von demjenigen einer gewöhnlichen Erkältung unterschied. Das war die erste Beschreibung des Heuschnupfens. Kollegen wiesen in anderen Arbeiten darauf hin, dass es sich dabei um eine seltene Erkrankung handelte. Bostock selbst brauchte neun Jahre, um weitere 28 Fälle zu sammeln – wir fänden wohl heute ebensoviele im eigenen Bekanntenkreis in einem Tag. Die Schulmedizin allerdings glaubte nicht an einen Zusammenhang mit Blütenstaub. Erst als der Wiener Arzt Clemens Freiherr von Pirquet 1906 bestimmte Krankheiten als eine «erworbene Änderung der Reaktionsfähigkeit des Organismus» beschrieb und sie mit dem Begriff Allergie beehrte, kam die Wende, und es begann die Suche nach den eigentlichen Ursachen und den wirksamen Behandlungsmöglichkeiten.

Heute wissen wir, dass ein Abwehrstoff, das Immunglobulin E (Ig E) bei überempfindlichen Personen die Reaktion auslöst, indem es die Freisetzung hochwirksamer Botenstoffe, wie zum Beispiel Histamin, aus sogenannten Mastzellen bewirkt. Mit Medikamenten, welche die Histaminwirkung unterdrücken, den Antihistaminika, kann die Reaktion gestoppt oder zumindest gedämpft werden. Diese Arzneimittel können – je nach Präparat – eine mehr oder weniger starke Müdigkeit verursachen. In jedem Fall ist deshalb eine Beratung in der Apotheke nötig, gibt es doch heute Antihistaminika, welche diese unerwünschten Wirkungen kaum mehr aufweisen. Auch das Haarewaschen abends und anschliessend eine Nasenspülung mit einem speziellen Produkt bringt Linderung, da die Pollen weggespült werden vor dem Zubettgehen und so nicht die ganze Nacht auf dem Kopfkissen verteilt werden. Wenn die erhaltenen Empfehlungen sorgfältig befolgt wurden, und sich dennoch kein Erfolg verzeichnet, ist es an der Zeit, einen Arzt aufzusuchen. Vorbeu-

gend helfen Arzneimittel, welche Cromoglycinsäure enthalten. Sie verhindern eine Freisetzung von Histamin, müssen jedoch mindestens zwei Wochen vor Beginn des Heuschnupfens täglich verabreicht werden. Es ist daher wichtig, dass man sich – zum Beispiel in seiner Apotheke – über den «Pollenflugkalender» orientiert, um rechtzeitig mit der Behandlung einsetzen zu können.

Natürlich besteht die beste Möglichkeit zur Verhinderung des Heuschnupfens darin, die allergieauslösenden Pollen zu meiden, sich also z.B. nicht in der Nähe oder gar auf blühenden Wiesen aufzuhalten, mit geschlossenen Autoscheiben herumzufahren und keinen Ventilator einzuschalten. Weshalb aber reagieren viele Menschen, Frauen wie Männer, «Wohlhabende, Gebildete und Vornehme» ebenso wie «jene unter den entgegengesetzten Verhältnissen» (Phoebius) in zunehmendem Masse auf Blütenstaub? Noch ist die Frage unbeantwortet. Die Feststellung, dass Überempfindlichkeitsreaktionen gehäuft familiär auftreten, weist auf eine erbliche Komponente hin. Wenn beide Elternteile allergisch sind, besteht für deren Kinder ein Risiko von 60%, allergisch zu sein. Wenn nur ein Elternteil betroffen ist, bei 20% bis 30%, und wenn die Eltern nicht unter Allergien leiden, bei 5% bis 10%.

Ig E, soviel wissen wir, ist von der Natur eigentlich als Abwehrstoff gegen Wurminfektionen vorgesehen! Ist es möglich, dass der starke Rückgang der Wurminfektionen unter den verbesserten hygienischen Bedingungen die Ig-E-Abwehr «arbeitslos» gemacht hat und sich diese ein anderes «Feindbild» als Ersatz aussucht? Aristokratisch hiesse das vielleicht auch schon zu Zeiten Galens und Bostocks: ein Leben unter günstigeren, mithin wurmsicheren Hygieneverhältnissen? Interessant jedenfalls, dass in Gegenden, wo Wurminfektionen häufig sind, Heuschnupfen selten ist ...

Verena Boltshauser
eidg. dipl. Apothekerin



Ihre nächste Drogerie
KÄGI
Kurt Hinder
eidg. dipl. Drogist



SEEN
SHOPPING
8405 Winterthur
Tel. 052 232 30 17

Ihre nächste Apotheke



Verena Boltshauser
eidg. dipl. Apothekerin



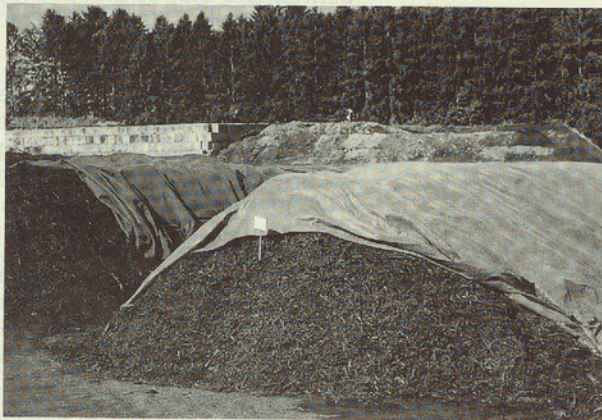
An den sommerlich warmen Tagen, ...

... wie sie schon sehnsüchtig nach den verschiedensten Kälteeinbrüchen erwartet wurden, zieht es die Haus, Hobby- und auch Balkongärtner hinaus. Es wird gehackt, geharkt, gesät und gepflanzt. Und dabei träumen sie von einem üppig blühenden Garten oder von einem kleinen Blumenparadies auf dem Balkon. Heutzutage gibt es ja viele Hilfsmittel, die einem auf dem Weg zur Traumerfüllung dienlich sind. Nicht zuletzt umfangreiche Literatur mit wunderschönen Fotos, die einem allein schon das Herz höher schlagen lassen.

«Die Seele des Gartens ist der Kompost», so las ich letzthin, und gleichzeitig stach mir ein Inserat über einen Kompostierkurs ins Auge. Wir haben schon lang ein Kompostgitter in unserer Pünt, aber bedient haben wir es mehr oder weniger nach Gütdünken. An diesem Kurs wurde von einer lebhaften Gärtnerin die Wissenschaft des Kompostierens sehr anschaulich vermittelt. Und man bekommt Lust, einen dem Garten wirklich nützlichen Kompostplatz anzulegen. Doch das dauert ja nun noch ein Weilchen, bis wir unsern Garten mit guter Komposterde anreichern können, und so wendeten wir uns erstmal an die R.O.M., weil uns dieser Tip aus der Nachbarschaft sehr entgegenkam. Die gut riechende weiche Erde wurde uns angeliefert, wir haben

sie verteilt, gut untergehackt, und nun warten wir mit Spannung und auch mit der nötigen Geduld auf Blühendes und auf die kleinen und feinen Erträge, die den Gaumen erfreuen.

Wie ich kürzlich vernahm, ist die Nachfrage nach Familiengärten gar nicht mehr so gross, wie in früheren Jahren. Eigentlich schade, denn ein Garten, etwas kinderfreundlich angelegt, hat einen enorm grossen Erholungswert für die Familie ganz in der Nähe. Und wenn die Arbeit nicht nur in zwei Händen liegt, ist sie bedeutend leicht-



ter zu bewältigen, denn das ist nun einmal so:

Dem Preis muss Fleiss vorausgehen. Also, falls Sie auch schon einmal daran dachten, sich vielleicht sogar die Gartenfläche mit einer anderen Familie teilen zu wollen, so können Sie vielleicht Ihre Lust auf Garten schon im nächsten Jahr stillen. Man müsste sich dann jetzt etwa anmelden.

H. Be.

Frühlings-Verkauf

Kompostierplatz Riet-Winterthur

ROM ... Öffnungszeiten

vom 5.4. bis 3.1.5.97 jeden Samstag
9 bis 11.45 Uhr; und das ganze Jahr
Montag bis Freitag, 7.30 bis 11.45 Uhr
und 13.00 bis 17.00 Uhr

ROM ... Sortiment

Kompostprodukte lose + abgepackt
Blumenerden, Moorbeeterden,
Trog-/Dachgartenerden,
Torfersatzsubstrate, Bodenprobe-Sets

ROM ... Gartenkompost-Tip

Beratungs-Telefon 157 17 27
(0.43/Min.)

R.O.M. AG
8502 Frauenfeld
Telefon 052/722 46 60

Natur- wissenschaftliche Sammlungen Winterthur

Hahn & Henne

Eine Ausstellung des Zoologischen Museums der Universität Zürich

25. Mai – 14. September 1997

Museumsstrasse 5
täglich ausser Montag
10 – 17 Uhr

Kultur in Winterthur

Veranstaltungskalender

Musikschule Baur

6.6. 19.00 Uhr, Schülerkonzert
im ref. Kirchgemeindehaus (Kanzleistrasse)

Jazz in Seen

7.6. Steamboat Jazz Orchestra
20.00 Uhr, in der Alten Turnhalle Kanzleistrasse

12.6. **Die Schweiz im 2. Weltkrieg**
20.00 Uhr, Rest. Sonne, Tösstalstrasse 244

Reformierte Kirchgemeinde Seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche in der Regel
09.30 Uhr; Ausnahmen und zusätzliche Gottesdienste und
Veranstaltungen:

Konfirmationsfeiern:

Kreis Ost am 1. Juni 1997, 09.15/10.00

mit Frau Pfr. H. Profos

Kreis West am 8. Juni 1997, 10.00 Uhr

mit Pfr. B. Frischknecht

Kreis Nord am 15. Juni, 10.00 Uhr

mit Pfr. D. Reifler

Musik Abendfeier

29. Juni 1997, 20.00 Uhr, Kirche,
Liturgie dazu Pfr. B. Frischknecht.

Senioren-Wandergruppe

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

Bitte beachten Sie die Wanderprogramme, die laufend im
Kirchenboten publiziert werden.

Spiele für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr (ausser Schulferien, weil KGH
geschlossen) in der Gemeindestube des Kirchgemeinde-
hauses.

Seniorenmittagessen

Seniorenmittagessen KGH: Sommerpause bis Sept. 97

Seniorenzyklus, 09.00 Uhr am 24. Juni 1997 im KGH

Bibelstunden

In den Aussenwachten

freitags, 20.00 Uhr, mit Frau Pfr. Heidi Profos in der
Weierhöhe am 6. Juni 1997. Siehe Kibo.

Im Haus Büelhofstrasse 29, im Gemeinschaftsraum

dienstags, 14.00 Uhr, 3. und 17. Juni

mit Pfr. Bernhard Frischknecht. 1997. Siehe Kibo.

Im Kirchgemeindehaus, in der Gemeindestube

dienstags, 14.00 Uhr am 10. und 24. Juni 1997

mit Pfr. D. Reifler. Siehe Kibo.

Purzeltreff

Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder bis
zum Kindergartenalter.

Jeden Donnerstag von **8.45 bis 10.45 Uhr**, ausgenom-
men an Feiertagen oder in den Schulferien. *Unkosten-*
beitrag: pro Stunde und pro Kind Fr. 2.50.

Auskünfte gibt Ihnen gerne: Frau Esther Baur, Tel. 233 40 52

Teenagerclub ab Oberstufe

Wir treffen uns jeden Montagabend in der Jugendstube
KGH, ausgenommen während den Schulferien.

ab 19.00 Uhr Billard, Pingpong etc., ab 19.30–21.00 Uhr
Programm. Komm doch einfach mal vorbei! René Mollet,
Jugendarbeiter, Tel. 232 11 73

Kantorei Seen

Chorprobe jeden Montag, 20.00 Uhr im Kirchgemeinde-
haus, Übungszimmer (ausgenommen in den Schulferien)

Leitung: Kantor Cornelius Bader, Tel. 071/966 13 35

Weitere Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Brockenstube im Kirchgemeindehaus

Eingang auf der Seite der Hinterdorfstrasse

Jeden Donnerstag: 15.00–17.00 Uhr sowie 18.00–20.00 Uhr,
ausgenommen an Feiertagen und Schulferien

Besuchen – Begegnen – Begleiten

Frau Christina Gisler, Gemeindegählferin Tel. 233 33 16

Frau Rosmarie Koller, Sozialarbeiterin, Tel. 232 56 19

Blumen- wettbewerb 1997



Das Aktionskomitee «Bluemig öisi Stadt» hat sich zum
Ziel gesetzt, aus Winterthur eine blühende Gartenstadt
zu machen, und ist dabei auf Ihre tatkräftige Unter-
stützung angewiesen.

Schmücken Sie deshalb Ihre Fenstersimse und Balkon-
brüstungen mit Sommerblumen, wie z.B. Geranien,
Petunien, Calceolarien etc.

Mit dem untenstehenden Talon können Sie sich an den
Wettbewerb für guten Blumenschmuck anmelden.



Anmeldung zum Blumenwettbewerb 1997

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Meine Blumen befinden sich:

Im Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock links/rechts
(vor dem Haus stehend) (zutreffendes unterstreichen)

Bitte einsenden an: Komitee «Bluemig öisi Stadt»

c/o Stadtgärtnerei

Am Rosenberg 2

8400 Winterthur

Anmeldeschluss: 16. Juli 1997

U. Moser

Gipsergeschäft

Gipser-Arbeiten

Neu- und Umbauten

zum Hölzli 3, 8405 Winterthur

Telefon 052/232 67 03

Veranstaltungskalender

Miteneand-Lade im Kirchgemeindehaus

Eingang auf der Seite der Hinterdorfstrasse
 Jeden Dienstag, 14.00–17.30 Uhr
 Jeden Donnerstag, 9.00–11.30 sowie 14.00–17.30 Uhr,
 ausgenommen an Feiertagen und in den Schulferien

Bazar: Strick- und Bastelgruppen

Basteln im Gruppenraum an der Tösstalstrasse 266
 Kontaktperson: Frau Irma Picano, Telefon: 375 20 79
Stricken im Sitzungszimmer des Kirchgemeindehauses
 Kontaktpersonen: Frau Hilde Bischofberger,
 Telefon: 232 29 13
 Stricken, Nähen etc. Zuhause
 Kontaktperson: Frau Maria Pulfer, Telefon: 232 42 31

Offenes Singen im Hause Büelhofstrasse 29

Treffpunkt ist jeden Mittwoch um 9.30–10.30 Uhr,
 im Aufenthaltsraum an der Büelhofstrasse 29.
 Unkostenbeitrag: Fr. 2.–.
 Nähere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
 Frau Rosmarie Hug, Tel. 232 69 69 oder
 Lilly Maag Tel. 232 25 30

aus- und Gebetskreise für Frauen und Männer

Auskünfte geben Ihnen gerne:
 für Frauen und Männer: Beat Trachsel, Telefon: 232 07 90
 und Karl Sigrist, Telefon 233 28 15

Ökumenisches Beten

9.15 Uhr, jeden Donnerstag in der Pfarrei St. Urban,
 ausgenommen an Feiertagen 1997 (und am Ökum.
 Morgentreffen, so am 26. Juni 1997, 09.00 Uhr KGH).

Chrischona-Gemeinde Seen

Senioren-Nachmittage

- 5.6. Bericht über die Missionsarbeit an der Schwelle
 zum 21. Jahrhundert; Gestaltung durch Valentin
 und Christine Müller
 3.7. Überblick über das letzte Buch der Bibel (Offen-
 barung des Johannes) mit Prediger Hansruedi
 Grütter

Die Treffen finden von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Ka-
 pelle an der Hinterdorfstrasse 47 statt. Nach dem thema-
 tischen folgt der gemütliche Teil mit Kaffee, Gipfeli und
 Kuchen.

Pfarrei St. Urban

- 28.5. Seniorenplausch
 29.5. Fronleichnamsausflug der Frauengruppe
 nach Immensee
 1.6. 10.00 Uhr, Firmung durch Abt. B. Müller
 20.00 Uhr, med. Eucharistiefeyer
 2.6. 9.00 bis 11.00 Uhr, El-Ki-Gruppe
 (Eltern-Kind-Gruppe)
 5.6. 20.00 Uhr, Kurs Bibellesen
 7.6. 19.00–23.45 Uhr, Disco
 8.6. Sonntagskaffee
 15.6. Sonntagskaffee/Neuzuzügertisch
 nach beiden Gottesdiensten
 19.6. 20.00 Uhr, Kurs Bibellesen
 21.6. Kleidersammlung
 29.6. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Klasse
 2.7. Seniorenplausch
 3.7. 20.00 Uhr, Kurs Bibellesen

Ballett- und Gymnastikschule
 K. Seiterle im Zentrum Arche

Kinderjazz

Donnerstag, 16.30 bis 17.30 Uhr
 7 bis 9 Jahre

Donnerstag, 17.30 bis 18.30 Uhr
 Ab 9 Jahren

Jazz / Erwachsene

Montag, 19.15 bis 20.15 Uhr und

Gymnastik

Dienstag, 9.30 bis 10.30 Uhr
 und 19.00 bis 20.00 Uhr
 Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr

Laufende Ballettkurse

Ab 3 Jahren bis Erwachsene
 Montag, Dienstag, Freitag und Samstag

Auskunft Tel. 052 765 17 69
 Katia Seiterle

INSERAT-PREISE

Version 2spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/2 Seite	181 x 132 mm	Fr. 470.–
1/4 Seite	85 x 132 mm	Fr. 250.–
1/4 Seite	181 x 64 mm	Fr. 250.–
1/8 Seite	85 x 64 mm	Fr. 130.–
1/8 Seite	181 x 30 mm	Fr. 130.–
1/16 Seite	85 x 30 mm	Fr. 65.–

1 Zeile, zweispaltig im Kleininserat: Fr. 6.–

Version 3spaltig

1/1 Seite	181 x 268 mm	Fr. 900.–
1/3 Seite	119 x 132 mm	Fr. 333.–
1/6 Seite	119 x 64 mm	Fr. 173.–
1/6 Seite	57 x 132 mm	Fr. 173.–
1/12 Seite	57 x 64 mm	Fr. 87.–

Wir wünschen, Sie als Inserent finden in der Aus-
 wahl verschiedener Inseratgrössen das passende
 Format für Ihr Inserat.

Sie würden uns damit sehr entgegenkommen.

- 6.7. Sonntagskaffee
 10.30 Uhr, Eucharistiefeyer/Jugend-
 orchester/Jubiläumsfeier/St. Urban Chor

Die Gottesdienste finden in der Pfarrei St. Urban jeweils
 am Samstag um 17.30 und am Sonntag um 9.00 Uhr und
 10.30 Uhr statt (siehe Forum)

Frauengruppe: lisme jeweils am Montag um 14.00 Uhr
 im UG am 26.5./9.6./23.6./7.7.

Treffpunkt der Pensionierten jeweils am Donnerstag
 um 14.00 Uhr im UG am 5.6./19.6./3.7.